Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Jahresabschluss und Lagebericht

2018

Auf einen Blick

	2014	2015	2016	2017	2018
ordentliche Mitglieder (beitragspflichtig)	2.687	2.655	2.639	2.574	2.585
außerordentliche Mitglieder (beitragsfrei)	1.223	1.298	1.355	1.425	1.460
Rentenempfänger	2.147	2.181	2.184	2.203	2.233
Gesamt	6.057	6.134	6.178	6.202	6.278
	T€	**T€**	**T€**	**T€**	**T€**
Deckungsrückstellung	296.239	306.084	314.200	328.930	331.859
Eigenkapital = Verlustrücklage	19.000	20.000	21.200	22.600	22.900
Eigenkapital / Deckungsrückstellung	6,41 %	6,53 %	6,75 %	6,87 %	6,90 %
Beiträge	4.418	4.530	4.831	4.981	4.935
Aufwendungen für Versicherungsfälle	10.545	10.653	10.665	10.623	10.713
Erträge aus Kapitalanlagen	33.152	26.694	23.146	29.135	18.335
Bilanzsumme	317.237	328.480	337.504	353.475	358.071
Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen					
Brutto	10,9 %	8,4 %	7,0 %	8,5 %	5,2 %
Netto	7,9 %	5,5 %	4,8 %	6,6 %	2,7 %
Versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung	**8,5 %**	**5,9 %**	**5,1 %**	**7,1 %**	**2,9 %**

Management der Kapitalanlagen <500 Mio. €

Management der Kapitalanlagen <1 Mrd. €

Management der Kapitalanlagen <1 Mrd. €

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

89 Jahre

Seit 1930 - zuverlässiger Partner der betrieblichen Altersversorgung

Ihre Pensionskasse in Troisdorf

Jahresabschluss und Lagebericht

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Inhalt

	Seite
Lagebericht	5
Bestand an Pensionsversicherungen	22
Jahresabschluss	
1. Bilanz 31. Dezember 2018	23
2. Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2018	25
3. Anhang	26
4. Entwicklung der Aktivposten	26
5. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	45
6. Bericht des Aufsichtsrats	50
Statistiken	51

Lagebericht

1. Allgemeines

Die Pensionskasse bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherungen in einem Grund- und Zusatzversicherungstarif). Sterbegeld- und andere Versicherungen werden nicht abgeschlossen. In Rückdeckung gegebenes bzw. übernommenes Versicherungsgeschäft lag nicht vor.

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte aufgrund § 177 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt.

Das Trägerunternehmen der Pensionskasse ist die HT Troplast GmbH. Weitere 33 Mitgliedsunternehmen haben ihre Mitarbeiter in der Grund- und Zusatzversicherung versichert.

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. (aba, Berlin) und im Verband der Firmenpensionskassen e.V. (VFPK, Berlin) sowie Mitglied im Arbeitgeberverband Chemie Rheinland e.V.

Die 68. ordentliche Mitgliederversammlung der Pensionskasse hat am 19. Juni 2018 den Jahresabschluss 2017 einstimmig genehmigt und dem Vorstand der Kasse für das Geschäftsjahr 2017 einstimmig Entlastung erteilt.

Die Interne Revision fand im laufenden Geschäftsjahr 2018 ohne wesentliche Beanstandungen statt.

2. Pensionsversicherungen

Die Anzahl der Mitglieder erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 um 46 auf 4.045. Die Anzahl der hierin enthaltenen beitragsfrei Versicherten erhöhte sich von 1.425 auf 1.460. Die Gesamtzahl der Rentner stieg um 30 auf 2.233. Den 124 Rentenzugängen standen 94 Rentenabgänge gegenüber.

Die Anzahl der Mitglieder, die Beitragszahlungen aus Entgeltumwandlungen in den Zusatzversicherungstarif vornahmen, sank von 2.178 um 112 auf 2.066 zum Jahresende. Anträge auf „Riester"-Zulage haben bis Jahresfrist 52 Versicherte gestellt.

Im Einzelnen ist die Bestandsbewegung in der Darstellung auf der Seite 22 erläutert.

3. Kapitalanlagen

Entwicklung der Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr stiegen die Kapitalanlagen von 350,4 Mio. € um 1,3 % / 4,5 Mio. € (Vorjahr 5,1 % / 17,0 Mio. €) auf 354,9 Mio. €. Die Entwicklung ist im Einzelnen auf der Seite 27 dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Seit 2011 werden die Aktien in der Direktanlage, wie bereits seit Jahren zuvor sämtliche Fondsanteilsscheine des Wertpapierspezialfonds und der Aktien-Publikumsfonds sowie die in der Direktanlage befindlichen Inhaberwertpapiere, dem Anlagevermögen der Pensionskasse zugeordnet, da diese Wertpapiere dauerhaft dem Unternehmenszweck dienen sollen. Ebenso sind sämtliche Immobilien- und Spezialfonds dem Anlagevermögen zugeordnet. Demgemäß wird für diese Wertpapiere und Fonds das Wahlrecht des § 341b HGB in Anspruch genommen, dass bei einer nur vorübergehend angenommenen Wertminderung auf eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert verzichtet wird.

Zur Quantifizierung der Risiken aus Kapitalanlagen wurden unterjährig Stresstests, Prognoserechnungen sowie Szenario- oder Sensitivitätsanalysen durchgeführt. U.a. wurden auf die Kapitalanlagen isolierte sowie kombinierte Aktien- und Renten- sowie Immobilienszenarien angewendet. Darüber hinaus sind regelmäßig wesentliche Kennziffern bzgl. Duration, Zins- und Schwankungsintensität der Kapitalanlagen ausgewertet und beurteilt worden.

Zur Berechnung des Risikokapitals wurden Vergleichsbewertungen mit unterschiedlichen Szenarien vom zuständigen Aktuar durchgeführt. Für jeden einzelnen Versicherten wurde der sich dabei ergebende höchste Barwert der Alternativbewertungen ermittelt. Anhand von Bestandsauswertungen wurde für die Prognose zukünftiger Rentenzahlungen eine 10-Jahres-Prognose der Rentenzahlungen für die Grund- und Zusatzversicherung erstellt.

4. Einfluss der wesentlichen Gewinn- und Verlustquellen auf das Bilanzergebnis

Der Verantwortliche Aktuar hat die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2018 mit 331.895.177,63 € festgestellt.

Auf Grund der realisierten Ergebnisse in den Vorjahren und den Prognoseeinschätzungen der Langfriststudie des Aktuars sowie der prognostizierten Erträge, die in 2018 geplant waren und in den nächsten Jahren an den Kapitalmärkten erzielbar sein sollen, konnte der Vorstand den seit 1. Juli 2008 in der Höhe beschlossenen Firmenbeitrag zur Grundversicherung auch in 2018 mit 100 % des Mitgliedsbeitrages konstant halten. Die Beitragseinnahmen in der Grund- und Zusatzversicherung waren weitgehend stabil und entsprachen den Erwartungen. Die Zahlungen der Zulagenstelle zu Altersvorsorgezulagen, für zusätzliche Beitragszahlungen der Versicherten zur Grund- bzw. Zusatzversicherung sind in 2018 leicht gestiegen. Die Firmenbeitragsleistungen (Demografiebeitrag) zur Zusatzversicherung verringerte sich um rd. 3 %. Das gesamte Beitragsvolumen fiel geringfügig um rd. 0,9 % auf 4.935.429,47 € (Vorjahr 4.980.905,18 €).

Die durch die Vermögensanlage erwirtschafteten Zinsen und anderen Erträge lagen über dem seit in 2018 in der Hauptversicherung - die Grundversicherung - gültigen rechnungsmäßigen Zinssatz von 3,0 %, so dass sich Zinsgewinne ergaben. Die durchschnittliche Bruttoverzinsung der Kapitalanlagen (vor Aufwendungen für Kapitalanlagen) betrug im Geschäftsjahr 2018 5,2 % (Vorjahr 8,5 %). Zu diesem Resultat trugen die realisierten Erträge aus laufender Verzinsung aus festverzinslichen Wertpapieren (rd. 36 %) sowie aus Kursgewinnen aus dem Abgang von festverzinslichen Inhaberpapieren (rd. 1 %) bei. Aus Aktien und Aktien-Investmentfonds konnten ordentliche (rd. 25 %) und bei Verkauf außerordentliche Erträge (rd. 19 %) sowie aus Immobilienfonds ordentliche Erträge (rd. 16 %) erzielt werden. Wertsicherungsmaßnahmen auf die Risiko-Kapitalanlagen sind im Geschäftsjahr nicht durchgeführt worden. Außerordentliche Erträge aus Zuschreibungen betrugen 56 T€ (Vorjahr: 3.215 T€).

Die Entwicklung der lfd. Rentenzahlungen gegenüber unseren Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrentnern vollzog sich geringer als erwartet. Es war ein geringfügiger Zuwachs von 0,58 % im Jahr 2018 festzu-

stellen. Hierfür spielt auch die seit einigen Jahren festzustellende Tendenz der Erhöhung des Renteneintrittsalters eine wichtige Rolle. War dieses noch vor einigen Jahren im Durchschnitt leicht über dem vollendeten 60. Lebensjahr, so bewegt es sich zunehmend auf das vollendete 63. Lebensjahr hin. Eine stärkere Entlastung - späterer Renteneintritt - konnte in den letzten 2 Jahren nicht festgestellt werden, da viele Arbeitnehmer der Mitgliedsunternehmen mit mehr als 45 Beitragsjahren die vorzeitige abschlagsfreie gesetzliche Rente mit 63 Jahren in Anspruch nahmen.

Die Verwaltungskosten für den Versicherungs- und Rentenbetrieb entsprachen den Plankosten, die der Aktuar in dem Tarifwerk prognostiziert hat.

Der gesamte Geschäftsverlauf war auch in 2018 auf die konsequente Umsetzung der strategischen Maßnahmen des Vorstandes zur „Sicherung von Vermögenswerten, Risiko-Diversifizierung und Erzielung nachhaltiger Renditen“ konzentriert. Darüber hinaus war ein wichtiger Schwerpunkt, dass sich die Marktwerte von langlaufenden Inhaberschuldverschreibungen im Jahresverlauf stabilisierten.

Nachdem 2017 ein – trotz aller politischer Turbulenzen – gutes, ungewöhnlich, unaufgeregtes Börsenjahr war, lässt sich dies für 2018 nicht behaupten. An den internationalen Kapitalmärkten fielen die Kurse im Jahr 2018 deutlich zurück. Im abgelaufenen Jahr hat eine Serie von politischen Krisen und externen Schocks die Konjunktur in Teilen der westlichen Welt aus dem Tritt gebracht. Vor allem die von den USA geschürten Handelsspannungen lasten auf der Stimmung der Unternehmen. Im Oktober trübten zudem die Brexit-Irritationen sowie die Reformrolle rückwärts der Regierung in Rom das Geschäftsklima in Europa. In Frankreich kamen seit November zudem die Proteste der Gelbwesten hinzu. Insgesamt hat sich das Wachstum in der Eurozone und Japan im Laufe des Jahres 2018 erheblich abgeschwächt. Die US-Konjunktur hat dagegen die Erwartungen nicht enttäuscht. In den USA überdecken die umfangreichen Steuergeschenke von Anfang 2018 sowie die bis zum November höheren Einnahmen für Ölproduzenten derzeit noch die Kosten der Handelskriege und anderer Schocks. Mit dem Fiskalstimulus hat sich die USA 2018 vom Rest der Welt abgekoppelt. Bis zum Oktober hatte sich dies auch am Aktienmarkt und am Außenwert des US-Dollars gezeigt. Bezüglich China kommen nahezu jedes Jahr am Finanzmarkt die gleichen Sorgen auf, China könne nach einem kreditgetriebenen Höhenflug eine Bruchlandung erleben. Bisher haben sich allerdings die Sorgen immer als übertrieben herausgestellt. 2018 hat sich Chinas Wachstum sogar weniger abgeschwächt als erwartet. Allerdings sind am chinesischen Konjunkturhorizont einige dunkle Wolken aufgezogen, zu denen selbstverständlich der Handelsstreit mit den USA zählt.

Rückkehr der Volatilität

Der Start in das Börsenjahr 2018 verlief sehr ordentlich. Bis Ende Januar setzten die Aktienmärkte ihren Aufwärtstrend aus dem Vorjahr 2017 zu-

nächst fort, um dann für den Rest des Jahres umso heftiger zu wackeln. Die Rückkehr der Volatilität am Markt war deutlich erkenn- und auch spürbar. Tagesschwankungen von mehr als zwei Prozent, die 2017 noch ungewöhnlich waren, waren im Jahr 2018 keine Seltenheit mehr. Dank der US-Steuerreform konnten amerikanische Aktien trotz der handelspolitischen Querelen bis September zunächst auf ein neues Rekordhoch steigen – um den Anlegern dann bis Heiligabend mit knapp minus 20 Prozent den größten Kursrückschlag seit der Finanzkrise zu bescheren. Die europäischen Finanzmärkte mussten – anders als die Wall Street – ohne Steuerreform auskommen und notierten deshalb schon im Herbst, als der US-Markt seinen vorläufigen Höchststand markierte, im Minus. Die von US-Präsident Donald Trump geschürten Handelskonflikte wogen dabei besonders schwer, was letztlich zu einem Jahresverlust von 18,3 Prozent im DAX und damit zu dem schlechtesten Jahr seit der Finanzkrise geführt hat (DAX: - 18,3 %, S&P 500 -10,2 %, Stoxx Europe 50 -10,2 %). Der späte Kurseinbruch am US-Aktienmarkt hat zudem gezeigt, dass die USA keineswegs immun sind gegen die Folgen eines Handelskonflikts. Die Unsicherheit wuchs, und die Kurse fielen weiter. Das Ergebnis war der schlechteste Dezember an der US-Börse seit 1931.

Zinswende bleibt aus

Auch auf dem Anleihenmarkt wirkten sich die politischen Turbulenzen aus. Zunächst stiegen die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen – getrieben von den positiven Konjunkturerwartungen und den Zinserhöhungen der Fed – deutlich von 2,46 Prozent am Jahresanfang auf 3,24 Prozent im November. Zum Jahresende fielen die Renditen dann wieder auf 2,68 Prozent zurück. Die US-Renditekurve könnte ein weiterer Beleg dafür sein – einjährige Anleihen rentieren inzwischen höher als siebenjährige – dass die US-Konjunktur nicht von den negativen Auswirkungen eines Handelskonflikts verschont bleibt. Wenn man von den letzten Leitzinserhöhungen der Fed absieht, hat es auch 2018 keine Zinswende gegeben, selbst in den USA nicht. Auch wenn sie noch so oft in der Presse herbeigeschrieben wurde. In Europa und Japan kann davon ohnehin keine Rede sein, ganz im Gegenteil. Die Renditen von Bundesanleihen und japanischen Staatsanleihen sind 2018 sogar noch weiter gefallen und lagen für Titel mit zehnjähriger Laufzeit nur noch bei 0,25 % beziehungsweise 0,00 %. Unternehmensanleihen litten zuletzt unter der schlechten Entwicklung am Aktienmarkt, was für Euro-Anleihen mit guter Bonität (Investmentgrade) zu einem Jahresergebnis von -1 % führte. Bei Hochzinsanleihen mit weniger guter Bonität lag das Ergebnis sogar bei -3,5 % (iBoxx Euro Liquid High Yield Index).

Die bereits geschilderten politischen Krisen und externen Schocks hat die Konjunktur in der Eurozone aus dem Tritt gebracht. Nachdem die Wirtschaft in 2017 noch um 2,5 % gewachsen ist, hat sich das Wachstumstempo 2018 stetig und spürbar verlangsamt. Für das Gesamtjahr 2018 belief sich das Wachstum nur noch auf rund 1,8 %. Die deutsche Konjunktur hat sich 2018 noch mehr abgekühlt als die Eurozone – von jeweils 2,5 % im Jahr 2017 auf

ein Wachstum von rd. 1,5 % gegenüber 1,8 % in der Eurozone. Chinas Wirtschaft ist im abgelaufenen Jahr nach bisheriger Datenlage um 6,6 % gewachsen. Damit hat China sein Wachstumsziel von 6,5 % erreicht. Trotz der strukturellen Herausforderungen – alternde Bevölkerung, extrem hohe Staatsschulden – hat Japan in den letzten zwei Jahren wirtschaftlich einige Erfolge verbuchen können. Nach dem starken Jahr 2017 mit einem BIP-Wachstum von 1,9 % ist das Wachstum im Jahr 2018 mit etwas weniger als 1 % aber deutlich schwächer ausgefallen. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China trifft Japan in besonderer Weise, weil China und die USA die wichtigsten Handelspartner für Japan sind.

Für die Pensionskasse erwies sich das 1. Halbjahr 2018 insgesamt als ein ordentliches Aktien- und Immobilienmarktumfeld, wobei sich hingegen die Renditen in festverzinslichen Wertpapieranlagen, beispielsweise Unternehmensanleihen im Euroraum, mangels Alternativen deutlich einengten. Zudem führte die fortgesetzte Marktschwäche des USD gegenüber dem Euro zu ungünstigen Auswirkungen auf die Marktwerte des Gesamtportfolios. Aufgrund der gegebenen Marktlage und der im ersten Halbjahr 2018 fortgeführten taktischen und strategischen Maßnahmen konnten dennoch frühzeitig positive Ergebnisse realisiert werden. Zum 30.06.2018 wurden rd. 10,8 Mio. € Bruttoerträge aus Kapitalanlagen erwirtschaftet (Vorjahr: 17,3 Mio. €). Der Leitindex DAX notierte zum 30.06.2018 bei 12.306 Punkten (rd. -4,7 % niedriger als zum 31.12.2017). Trotz der niedrigen Marktlage an den internationalen Börsenplätzen sind im ersten Halbjahr die Sicherungsschwellen des Wertsicherungsregimes, wie auch im Vorjahr, nicht in Anspruch genommen worden.

Die erste Hälfte des Börsenjahres 2018 bewies zur sommerlichen Halbzeit einmal mehr, dass politische Störfaktoren und Ungewissheiten zum Tagesgeschäft gehören. In einer Branche, in der rhetorische Nebelkerzen, taktische Allianzen und listige Manöver den nächsten Wahlerfolg und strategischen Vorteil bedeuten, sind kurzfristige, teils heftige tektonische Verwerfungen keine Seltenheit. Auch wenn diese Erkenntnis in Zeiten digitalem Nachrichtenüberfluss und Twitter-wütigen US-Präsidenten allseits bekannt ist, verlieren provokante Schlagzeilen nach wie vor nicht an Sprengkraft. Auch im ersten Halbjahr 2018 konnte die Börse nicht gänzlich immun gegenüber politischen Störfeuern bleiben. Die Sorge vor globalen und innerdeutschen politischen Querelen hat ihre Spuren hinterlassen und einen guten (alten) Bekannten im Gepäck - die Volatilität -. Die Aktienmärkte gerieten häufiger unter Druck, da verunsicherte Anleger aus Sorge vor negativen Entwicklungen in scheinbar risikoärmere Anlageformen flüchteten und der Börse den Rücken zukehrten.

Im Jahr 2018 hat sich eine Risikokonstellation zusammengebraut, von der die Konjunktur in der Eurozone vergleichsweise hart getroffen wurde. Folglich gab es am Devisenmarkt immer wieder Rückschläge für den Euro. Im letzten Quartal 2018 stand die Gemeinschaftswährung noch einmal erheblich unter Druck. Von 1,16 US-Dollar je Euro sank der Wechselkurs zeitweilig

bis fast unter 1,12. Insbesondere der Konflikt um die italienische Haushaltspolitik belastete die Gemeinschaftswährung.

Im 4. Quartal sind die Marktwerte der Pensionskasse sowohl in den Anleihen als auch in den Aktien im Vergleich zum 1. Halbjahr weiter gesunken. Die negative Entwicklung der Marktwerte war vornehmlich dem schlechten Aktienmarktumfeld und dessen Auswirkung auf die Kurse in unserem Masterfonds und im Direktbestand Aktien geschuldet. Dennoch konnten weitere zusätzliche Erträge zum Ergebnis generiert werden. So konnte die Pensionskasse das Jahr 2018 insgesamt mit ordentlichen Ergebnissen zum Jahresultimo abschließen. Der Saldo der Stillen Reserven und Stillen Lasten betrug zum Jahresende rd. -7,74 % (Vorjahr -0,27 %). Wertsicherungsgeschäfte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht durchgeführt. Daher sind Erträge aus der Wertsicherung im Direktbestand im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht angefallen. Die Strategie der Absicherung wesentlicher Risiken in den Kapitalanlagen wurde konsequent fortgesetzt und wird bei Bedarf den geänderten Bedingungen angepasst. Zunehmend werden die Auswirkungen der Politik auf die Kapitalmärkte und unser Wertpapierportfolio durch konsequentes Festhalten der strategischen Ausrichtung der eingeleiteten Sicherungsmaßnahmen und Verringerung der taktischen Maßnahmen Berücksichtigung finden.

Um die von der BaFin vorgesehenen Erfordernisse zur Erhöhung der Sicherheit der Tarife in der Versicherungswirtschaft - unter der Annahme, dass die Niedrigzinsphase eine längere Zeit andauern wird - zu erfüllen, wurden bereits 2017 die finanziellen Mittel in die Deckungsrückstellung eingebracht, um die Rechnungszinsen in 2018 abzusenken. Unter Vorlage der versicherungsmathematischen Berechnungen und Tarifbestimmungen wurde durch die BaFin die Rechnungszinsabsenkung von 3,2 % auf 3,0 % in der Grundversicherung sowie die vollständige Ausfinanzierung der Rechnungszinsabsenkung auf 3,4 % in der Zusatzversicherung A zum 31.12.2018 genehmigt. Somit erhöht sich langfristig die Sicherheit der Tarife auch unter den ungünstigen Bedingungen von ggf. niedrigeren Renditen, die durch eine länger andauernde Niedrigzinsphase in den kommenden Jahren erzielt werden könnten. Auch künftig werden überrechnungsmäßige Erträge genutzt, um gezielt die Rechnungszinsen in der Grund- und Zusatzversicherung A auch in den kommenden Jahren weiter abzusenken.

Insgesamt sind 2,93 Mio. € der im laufenden Geschäftsjahr erwirtschafteten Erträge in die Deckungsrückstellung eingebracht worden und stärken diese nachhaltig. Eine Belastung der Mitglieds- und Trägerunternehmen zum Jahresende bzw. in naher Zukunft in ähnlicher Millionenhöhe konnte dadurch vermieden bzw. die Stabilität des Firmenbeitrages zur Grundversicherung in 2018 und dem Folgejahr damit gesichert werden.

Die Zinszahlungen und Fälligkeiten aus festverzinslichen Wertpapieren sowie die Ertragsausschüttungen aus den Immobilien und den -Spezialfonds werden in den nächsten 10 - 15 Jahren den jährlich notwendigen Liquidi-

tätsbedarf für die Versorgungsleistungen mehr als ausreichend decken können. Durch die Streuung der Laufzeiten in den Zins-Wertpapieren soll auch das Wiederanlagerisiko in dieser Anlageklasse wesentlich gemindert werden.

Die Risiken aus ggf. steigenden Marktzinsen (Zinsänderungsrisiko) auf die Wertentwicklung der im Bestand befindlichen Inhaberschuldverschreibungen und dem sich daraus ergebenden notwendigen kurzfristigen Wertberichtigungsbedarf werden grundsätzlich vermieden, indem der überwiegende Teil (rd. 80 %) der im Portfolio gehaltenen Wertpapiere maximal zu pari erworben wurde.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Kapitalanlagen, einschließlich notwendiger Wertberichtigungen, konnte eine Nettorendite aus Kapitalanlagen von 2,7 % (Vorjahr 6,6 %) erreicht werden. Die versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung (unter Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Risiken, der Erträge und Aufwendungen sowie Steuern) betrug 2,9 % (Vorjahr 7,1 %).

Das versicherungsmathematische Gutachten des Aktuars bestätigt, dass die Vermögenslage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2018 ausreichend und die Pensionskasse mit den Mitteln ausgestattet ist, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die festgelegten Sicherungsmaßnahmen, vornehmlich in den Risiko-Kapitalanlagen, bieten für die kurz- und mittelfristige Zukunft eine wesentliche Grundlage, um Vermögenswerte zu sichern und eventuelle Marktverwerfungen in den Risiko-Kapitalanlagen abzufangen.

5. Funktionswahrnehmung

Die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Funktionen werden durch Mitarbeiter der Pensionskasse wahrgenommen.

6. Verantwortlicher Aktuar

Als Verantwortlicher Aktuar der Pensionskasse ist Herr Dr. Rafael Krönung, München, bestellt.

7. Prognosebericht / Ausblick

An den Finanzmärkten hat der Januar eine Trendwende mit sich gebracht. Die Sorgen vor steigenden Zinsen haben sich einstweilen in Luft aufgelöst,

denn die Konjunktur und Inflationserwartungen sind mittlerweile sehr gedämpft. Nachdem aber viele Aktien durch die heftige Börsenkorrektur im vierten Quartal des letzten Jahres günstig bewertet sind, hat sich der Börsentrend seit Jahresbeginn ins Positive gedreht. Offenbar waren die Erwartungen der Marktteilnehmer im Spätherbst 2018 zu negativ, bzw. nahmen ein zu pessimistisches Wirtschaftsszenario vorweg.

Das Geschäftsjahr 2019 nahm bisher eine zufriedenstellende Entwicklung. Die Ergebnisse und Marktwerte aus Aktien- bzw. -Fondsanlagen entwickelten sich seit Jahresbeginn zunehmend besser. Die sehr negativen Entwicklungen des Saldos der Stillen Lasten / Reserven konnte bis Ende Februar 2019 durch die positiven Marktentwicklungen gestoppt werden. Der Saldo ist um 13,9 Mio. € (rd. 50,5 %) erheblich abgebaut worden. Die planmäßigen Zins- und Pachtzahlungen sind eingegangen. Der Ausblick auf das Jahr 2019 bleibt weiterhin verhalten. Erneut stehen den wirtschaftlichen Chancen ausgeprägte politische Risiken gegenüber. Ob Konjunktur und Finanzmärkte wieder etwas an die Dynamik des Jahres 2017 anknüpfen können, hängt vor allem davon ab, ob es den USA, China und Europa gelingt, die politischen Risiken einzugrenzen. Insgesamt stehen die Chancen dafür nicht so schlecht. Wirtschaftlich gesehen gibt es nirgendwo in der westlichen Welt einen Grund für eine Stagnation oder sogar eine Rezession. Abgesehen von Problemen in Teilen des Marktes für US-Unternehmensanleihen finden wir bisher keine Lohn-, Kredit- oder Investitionsexzesse, die so ausgeprägt sind, dass sie durch eine Rezession bereinigt werden müssten. Die Pensionskasse HT Troplast VVaG rechnet im Geschäftsjahr mit weiterhin starken Schwankungen an den internationalen Börsen und starken Schwankungen im Wechselkurs EUR zu USD. Sollten sich jedoch die politischen Risiken verringern, die Notenbanken bei ihrer Linie bleiben und die Banken mit einer verbesserten Kapitalausstattung sowie die Unternehmen mit stabilen Erträgen überzeugen, dann rechnen wir mit einem positiven Verlauf der Finanzmärkte in 2019.

Durch eine breit diversifizierte Kapitalanlage wird einer eventuell lang anhaltenden Niedrigzinsphase entgegengewirkt. Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet der Vorstand der Pensionskasse eine stabile, aber verglichen mit den sehr erfolgreichen vergangenen Geschäftsjahren, auch eine niedrigere, aber dennoch anspruchsvolle Nettoverzinsung (rd. 3,6 – 4,0 %) der Kapitalanlagen. Zudem sieht der Vorstand zum Ausgleich künftiger Risiken eine weitere Verstärkung der Verlustrücklage vor. Die erstellten internen und aktuariellen Prognoserechnungen lassen auch weiterhin einen stabilen Firmenbeitrag (100 % des Mitgliedsbeitrages) zur Grundversicherung erwarten.

Im Versicherungs- / Rentenbetrieb wird mit einem unveränderten Versichertenbestand und einer ähnlichen Beitragsentwicklung wie im Vorjahr sowie mit ähnlichen Versicherungsaufwendungen kalkuliert.

8. Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

9. Risikobericht

Gemäß § 289 HGB berichten wir über die wesentlichen Chancen und Risiken, die sich bisher und für die zukünftige Entwicklung der Kasse ergeben.

Als Versicherungsunternehmen hat die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versicherungsverpflichtungen mit möglichst großer Sicherheit zu erfüllen. Hierzu hat das Management der Pensionskasse die mit der Geschäfts-tätigkeit verbundenen Risiken im Rahmen des Risikomanagements identifiziert, analysiert, bewertet und Maßnahmen zur Bewältigung in einem Risikomanagementsystem festgelegt. Dazu werden die täglichen Gegebenheiten und die dazu notwendigen Maßnahmen in einem ständig aktualisierten Risikotagebuch aufgeführt, um die getroffenen Maßnahmen zu dokumentieren und daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. Die festgelegten Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Reduzierung der Risiken werden in regelmäßigen Abständen auf Zweckmäßigkeit geprüft und ggf. angepasst.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko der Pensionskasse besteht darin, dass den vereinbarten Versicherungsbeiträgen langfristige und sehr hohe Leistungszusagen gegenüberstehen. Die Höhe des durch die eingegangenen Verpflichtungen entstandenen Risikos hängt vom Verlauf der biometrischen Risiken, der Zinsentwicklung, den tatsächlichen Erträgen und den Kosten ab. Der Verantwortliche Aktuar überwacht die verwendeten Rechnungsgrundlagen. Das wesentliche biometrische Risiko besteht in der zunehmenden Langlebigkeit der Versicherten. Die jährliche versicherungstechnische Prüfung schafft wesentliche Erkenntnisse zur aktuellen Risikolage und zeigt künftige Risiken auf. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Aktuar sowie ggf. mit der Aufsichtsbehörde werden rechtzeitig erforderliche Maßnahmen ergriffen, um die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Pensionskasse sicherzustellen.

Der interne Rechnungszins für den bestehenden Versicherungsbestand der Grundversicherung soll auch in Zukunft weiter abgesenkt werden. Bereits in den letzten Jahren konnte die Deckungsrückstellung aufgestockt und somit der interne Rechnungszins von 3,5 % auf 3,2 % abgesenkt werden. Per

31.12.2018 konnte der Rechnungszins um weitere 0,2 %-Punkte auf aktuell 3,0 % abgesenkt werden. Im Zusatzversicherungstarif A liegt der aktuelle interne Rechnungszins bei 3,4 % - auch hier ist eine weitere Absenkung in der Zukunft geplant.

Auch im Ergebnis des Vorgenannten konnte und kann der Firmenbeitrag zur Grundversicherung auf 100 % der Mitgliedsbeiträge für die mittelfristige Zukunft stabil gehalten werden.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen (unter anderem Marktpreis-, Kredit-, Liquiditäts- und Währungsrisiken) werden grundsätzlich durch die Anlagestrategie minimiert. Nach dieser intern festgelegten und regelmäßig überprüften Anlagestrategie wird das Vermögen so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität, unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung, erreicht werden. Die gezielte Diversifizierung und Risikostreuung sowie die Schaffung von Voraussetzungen zur Umsetzung von Risikostrategien in den bisherigen 3 Subfonds (Aktiv, SKB und Risiko-Overlay) des Masterfonds haben sich in den vergangenen Jahren grundsätzlich bewährt und wurden auch im Geschäftsjahr 2018 fortgeführt. Auch der Masterfonds war in der Vergangenheit von den globalen exogenen Ereignissen betroffen.

Die Funktionsfähigkeiten der etablierten Wertsicherungsstrategien im Masterfonds sowie in den Direktanlagen waren auch im Geschäftsjahr 2018 gegeben. Aufgrund der sehr politisch getriebenen Börsen wurde vom Vorstand zu den möglichen Zeitpunkten keine Sicherung aktiviert, um bei sich schnell drehenden Märkten nicht in der Sicherung „gefangen“ zu sein und durch steigende Kurse GuV-wirksame Verluste zu generieren.

Erneut stabilisierend auf das Portfolio der Pensionskasse wirkte sich das auch im Jahr 2018 fortgeführte, erhöhte Engagement in den Immobilien-Spezialfonds, mit Ausschüttungsrenditen von bis zu 6 %, aus - das Immobilienfonds-Portfolio wurde im Jahr 2018 - gemäß strategischer Planung konstant auf einem Niveau von > 20 % des Kapitalanlagevolumens gehalten.

Bei der Investition in Risikokapitalanlagen wird eine Absolut-Return-Strategie, unabhängig von Benchmarks, verfolgt. Die Sicherung von Vermögenswerten gegen wesentliche Verluste steht bei der Absicherung der Kapitalanlagen im Vordergrund. Als Sicherungsinstrument kommen für die Pensionskasse nur transparente und eindimensionale Derivate, die über die Börse handelbar sind und bei denen ein (wesentliches) Kontrahentenrisiko vermieden werden kann, zum Einsatz. Bereits seit dem Jahr 2016 werden nur noch vornehmlich Futures auf den DAX gehandelt. Die Sicherungselemente dienen ausschließlich der Sicherung der Vermögenswerte und werden nicht zur Renditemaximierung (Spekulation) genutzt.

Trotz des weiterhin bestehenden Dilemmas zwischen der anhaltenden Niedrigzinsphase und den abgegebenen, teils sehr hohen Leistungsversprechen an die Mitglieder, konnte das Management der Pensionskasse durch intensive Asset Allocation an den Aktien- und Rentenmärkten und aktives Management Wertpapiere erwerben, die sowohl mit den gesetzlichen Anlagerichtlinien, mit der intern festgelegten Anlagestrategie, als auch mit der zu erwirtschaftenden Rendite bei entsprechendem einzugehenden Risiko, vereinbar waren.

Die zum Jahresbeginn 2018 getroffene Prognose der Plan-Rendite (Netto) lag bei 4,10 %. Durch die grundsätzlich langfristige strategische Ausrichtung (strategische Asset-Allokation) mit dem Grundgedanken der Diversifikation und dem aktiven Management der Kapitalanlagen ist es der Pensionskasse im Jahresverlauf, trotz teils wiederholt sehr turbulenter Kapitalmärkte gelungen, eine noch zufriedenstellende Netto-Rendite von 2,7 % zu erzielen.

Zur weiteren Sicherung der Pensionsverpflichtungen gegenüber den Anwärtern und Rentnern wurde die Deckungsrückstellung per 31.12.2018 geschäftsplanmäßig um 3,0 Mio. € (Vorjahr 14,7 Mio. €) erhöht.

Die Verlustrücklage (EK = Verlustrücklage) wurde ebenfalls um 0,3 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) von 22,6 Mio. € auf nun 22,9 Mio. € erhöht - damit entspricht das EK = 6,90 % der Deckungsrückstellung. Damit ist das Eigenkapital rd. 50 % höher als gesetzlich gefordert. Das seit Jahren verfolgte Ziel, im Rahmen der Umsetzung der Grundsatz- und Risikostrategie des Vorstandes, eine weitere kontinuierliche, planmäßige Erhöhung des Eigenkapital auf bis zu 10 % der Deckungsrückstellung in den nächsten Jahren (bis ins Jahr 2029) zu erreichen, zur Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften und zur Sicherung der Risikotragfähigkeit - wegen der Höhe der vorhandenen Risikokapitalanlagen (Aktien/-fonds) - ist bereits auch in den vorangegangenen Jahren konsequent verfolgt worden.

Quartalsmäßig sind Stresstests für die Überwachung der Marktpreisrisiken eingesetzt worden. Zu jedem Zeitpunkt im Jahr 2018 sind diese - von der BaFin vorgeschriebenen Szenarienanalysen - bestanden worden.

Dem Risiko eines Verlustes oder Gewinnausfalls durch den Ausfall von Schuldnern (Kreditrisiko) beugt der Vorstand überwiegend vor, indem die Umsetzung der Grundsatzstrategie darauf gerichtet ist, neben einer breiten Schuldnerstreuung, möglichst solche Schuldner auszuwählen, die entweder über ein Investment-Grade-Rating verfügen bzw. zu denen andere vergleichbare Einschätzungen vorliegen und die ein nachhaltiges Geschäftsmodell besitzen bzw. - bei Namensschuldverschreibungen - die einer institutionellen Einlagensicherungseinrichtung angehören. Die Pensionskasse hat seit 2015 keine Schuldscheindarlehen der Banken/Sparkassen, aufgrund der zu hohen Illiquidität und zu geringen Rendite, mehr im Bestand und fokussiert sich mehr auf den Bereich der Industrieobligationen.

Gemäß den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ist das Vermögen der Pensionskasse so anzulegen, dass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität des Versicherungsunternehmens und unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Diesen Bestimmungen wird die Pensionskasse grundsätzlich durch ihre intern festgelegte Kapitalanlagestrategie gerecht. Die Strategie wird regelmäßig überprüft und an die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Ereignisse sowie an die regulatorischen Vorgaben angepasst.

Den Liquiditätsrisiken, die zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität bzw. durch nicht fungible Wertpapiere und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme entstehen, wird durch den Einsatz detaillierter Finanzplanungsinstrumente vorgebeugt.

Währungskrisen spielen in der Kapitalanlage der Pensionskasse, trotz des zur weiteren Diversifizierung in den vergangen Jahren aufgebauten USD-Portfolios, eine begrenzte Rolle - die Anlageverordnung sieht eine Begrenzung von nicht in Euro lautenden Kapitalanlagen von maximal 30 % des Sicherungsvermögens (für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung) vor. Das Risiko von Devisenkursänderungen ist dem Vorstand und den handelnden Personen der Pensionskasse bewusst. Das entsprechende Devisenverhältnis (hier vor allem Euro - US-Dollar) wird täglich überwacht - es werden regelmäßig Markteinschätzungen von Experten analysiert und etwaige Handlungsbedarfe abgeleitet.

Das Zinsänderungsrisiko (bei ggf. steigenden Marktzinsen) ist kein wesentliches Risiko für die im Bestand befindlichen länger laufenden Wertpapiere, da diese zum überwiegenden Teil (rd. 80 %) zu Anschaffungskosten gleich bzw. unter pari in das Portfolio genommen bzw. gekauft werden. Folglich besteht - insofern kein akuter wirtschaftlicher Grund beim Schuldner vorliegt - kein akuter Wertberichtigungsbedarf zum jeweiligen Jahresschluss vor dem Fälligkeitstermin bei ggf. steigenden Zinsen.

Das grundsätzliche Risiko eines Totalausfalles bei festverzinslichen Inhaberschuldverschreibungen wird als das wesentliche Risiko in den Kapitalanlagen betrachtet. Daher sind hier auch künftig hohe Anforderungen an die Auswahl der Emittenten zu stellen sowie die laufende Überwachung der Geschäftsentwicklung der Unternehmen vorzunehmen (u.a. Nutzung des internen Ratingtools in Zusammenarbeit mit Euler Hermes zur Erstellung von internen Ratings).

Die Investitionen der Pensionskasse berücksichtigen ethische, soziale und nachhaltige Anlagekriterien - vor allem bei der Bewertung / Einschätzung des Geschäftsmodells der Emittenten.

Zur Verminderung des Risikos erheblicher Verluste aus Aktien-Investments sind - wie in den letzten Jahren - die grundsätzlichen Sicherungsmechanismen (u.a. Overlay´s für den Masterfonds sowie den Direktbestand an Aktien/-Fonds) auch im Jahr 2018 aktiv umgesetzt und angepasst worden - für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden aufgrund der „politischen“ Börsen mit der einhergehenden hohen Volatilität keine Sicherungen aktiviert, um bei sich drehenden Märkten nicht in der Sicherung „gefangen“ zu sein und akute GuV-wirksame Verluste zu generieren. Die möglichen Schwellenwerte zur potentiellen Auslösung der Sicherungsmaßnahmen wurden dynamisch angepasst. Sie werden zukünftig, auch bei weiterhin sehr hoher Volatilität der Märkte, ihre wesentliche Funktion erfüllen. Die Märkte sind von den handelnden Personen weiterhin zu analysieren, um sich eine ausführliche Meinung über die Kursentwicklung zu bilden und die Sicherungen zum entsprechenden Zeitpunkt zu aktivieren, um wesentlich Verluste für das Vermögen der Pensionskasse zu vermeiden. Dem Management der Pensionskasse sind die Risiken bewusst, die sich auch aus Sicherungsmaßnahmen, bei sich schnell verändernden (drehenden) Marktsituationen, ergeben können. Der Vorstand hat in Absprache mit den entsprechenden externen Managern für das Wertsicherungsregime vereinbart, die gesetzten Schwellenwerte nicht automatisch auszulösen, sondern aktiv durch Vorstandbeschlüsse zu aktivieren, um etwaige Verluste bei sich schnell drehenden Märkten - wie es in den sog. „V-Märkten“ in der Vergangenheit mehrfach der Fall gewesen wäre (vgl. Brexit, Verfassungs-Referendum in Italien und US-Wahlen) - zu vermeiden. Die Analysen, Hinweise und Vorschläge von einzelnen Banken für die Pensionskasse im Rahmen einer optimalen Vermögens- und Renditestrukturierung der Kapitalanlagen wurden in der Vergangenheit und werden auch zukünftig kritisch ausgewertet und ggf. aktiv genutzt, um die künftige Diversifikation des Portfolios zu gestalten, Risiken in den Vermögenswerten zu mindern und die notwendigen Erträge zu realisieren.

Es muss sichergestellt sein, dass die Pensionskasse jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dies wird durch eine detaillierte Liquiditätsplanung gewährleistet. Die Zahlungsströme aus dem Kapitalanlagenbestand werden entsprechend den Verbindlichkeiten zeitlich und quantitativ gesteuert. Die Pensionskasse verfügt nach wie vor über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Die laufenden Rentenzahlungen können über rd. 15 Jahre aus ordentlichen Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie den Jahres-Erträgen aus Immobilienspezialfonds und den Miet- und Pachtzahlungen der zwei Direktimmobilien finanziert werden - ohne dass Wertpapiere deshalb vorzeitig verkauft werden müssen und aus etwaigen Stillen Lasten Verluste generiert werden.

Operationale Risiken

Als operationale Risiken identifizieren und bewerten wir regelmäßig Risiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, die im Zusammenhang mit internen Geschäftsprozessen, Personen, technischen Systemen und externen Ereignissen stehen. Personelle und Fehler-Risiken wer-den durch Arbeitsablauf-

beschreibungen und interne Kontrollen - grundsätzlich wird für alle wesentlichen Vorgänge das 4-Augen-Prinzip angewendet - verringert. Für manuell und maschinell unterstützte Vorgänge existieren vielfältige Schutz- und Überprüfungsmaßnahmen und Vollmachtregelungen sowie eine allen Mitarbeitern bekannte Notfallplanung und -regelung, die jährlich (oder bei akutem Bedarf) überprüft und aktualisiert wird. Um die vom Vorstand und von den Mitarbeitern intern bereits seit Jahren gelebten Verhaltensregeln noch revisionskonformer zu gestalten, wurde bereits vor Jahren eine interne Compliance-Richtlinie erstellt - diese wurde ordnungsgemäß allen Funktionsträgern und Mitarbeitern der Pensionskasse ausgehändigt und deren Ziele und Inhalte werden regelmäßig erläutert.

10. Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Pensionskasse

Die Einschnitte in der gesetzlichen Rentenversicherung einerseits sowie die mit dem Alterseinkünftegesetz vorhandenen steuerlichen Rahmenbedingungen und die Freiheit von Sozialversicherungsbeiträgen in der Entgeltumwandlung anderseits sind Bedingungen, die auch künftig die Attraktivität des Durchführungsweges Pensionskasse in ihrer klassischen Ausprägung – als Partner zur Gestaltung der betrieblichen Altersversorgung für kleine und mittelständische Unternehmen – weiter fördern. Vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung des Arbeitsrechts werden mit den Produkten der Pensionskasse (keine Provisions- und Abschlusskosten, Unisex-Tarife) gegenüber den Angeboten der gewerblichen Versicherungswirtschaft und bei der weiteren konjunkturellen Erholung der Wirtschaft zunehmend bedeutendere Chancen sowie sich aus demografischen Erfordernissen ergebende Notwendigkeiten (Motivation bzw. Gewinnung von Fachkräften) in der Durchführung der betrieblichen Altersversorgung für diese Firmen gesehen.

Der Prüfbericht zur Internen Revision liegt dem Vorstand vor - es gab keine negativen bzw. wesentlichen Beanstandungen. Die vorgenommene Interne Revision und Compliance-Prüfung nimmt jährlich die Kontrolle der Funktionsfähigkeit und der Effizienz der Risikomanagement-Systeme, der Angemessenheit der Risikoüberwachung sowie der Einhaltung rechtlicher und interner Vorgaben vor und ist damit ein weiterer unabhängiger Bestandteil des internen Kontrollsystems der Pensionskasse. Die Hinweise und Empfehlungen aus der Prüfung werden genutzt, um die Geschäftsprozesse zu qualifizieren und etwaige Risiken rechtzeitig zu erkennen und ggf. geeignete Maßnahmen zur Begegnung vorzunehmen.

Die Gesamtrisikosituation als Summe der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken wird als angemessen und unter Kontrolle betrach-

tet. Die Untersuchung und Beurteilung bestehender und künftiger Risiken zeigten bis zur Aufstellung dieses Berichtes keine Auffälligkeiten, welche die zukünftige Entwicklung der Pensionskasse nachhaltig gefährden könnte.

Für einen Ausgleich künftiger Risiken hat die Pensionskasse eine den gesetzlichen Erfordernissen entsprechende Verlustrücklage gebildet. Sie entspricht 6,90 % der Deckungsrückstellung. Die langfristige Zielsetzung sieht eine weitere Verstärkung der Verlustrücklage vor. Die Verlustrücklage soll bis zum Ende des Geschäftsjahres 2029 eine Höhe von bis zu 10 % der Deckungsrückstellung erreichen.

Die versicherungstechnischen Risiken weisen keine wesentlichen Auffälligkeiten auf und werden sich voraussichtlich im Rahmen der versicherungsmathematischen Vorausschau (u.a. zu den demografischen Annahmen) bewegen. Auf Grund der Ergebnisse und der künftigen Beurteilungen der biometrischen Risiken und bei veränderten negativen Entwicklungen der Ergebnisse aus Kapitalanlagen sowie der damit verbundenen voraussichtlichen Entwicklung des Bedarfsbeitrages können sich in Abstimmung mit dem Verantwortlichen Aktuar auch Änderungen des Firmenbeitrages in den zukünftigen Geschäftsjahren ergeben.

Das Umfeld für Aktien hat sich etwas eingetrübt, mittelfristig überwiegt jedoch noch der Optimismus. Zunächst dürften die Märkte ohne klare Richtung weiter schwanken. Die Gestaltung des geplanten EU-Austritts Großbritanniens bereitet Probleme. Es ist naheliegend anzunehmen, dass eine Mehrheit der Akteure davon ausgeht, dass das Thema Brexit am Ende halbwegs konstruktiv gelöst wird. Die Konjunkturdynamik lässt weiterhin auf breiter Front nach. Allerdings geht es vorerst lediglich um abnehmendes Wachstumstempo. Die Kursverluste des Jahres 2018 haben zusammen mit gefallenen Staatsanleiherenditen in vielen entwickelten Märkten dazu geführt, dass die meisten großen Aktienmärkte gerade im Vergleich zu sicheren Anlagen noch attraktiver geworden sind. Die Welt wächst, wenn auch langsamer. Das rechtfertigt reduzierte Gewinnerwartungen. Diese wiederum schränken das Kurspotential ein, außer wir gehen von höheren Bewertungsrelationen aus. Dass die Anleger vor diesem Hintergrund der politischen Faktoren hierzu bereit sind, darf bezweifelt werden. Insoweit ist vorerst wohl eher mit Volatilität statt mit Trends am Finanzmarkt zu rechnen. Ein Abbau der Stillen Lasten und Stabilisierung der Stillen Reserven im Aktien- und Rentenportfolio scheint im Jahresverlauf wahrscheinlich. Die Chancen, attraktive Renditen bei neuen Investitionen für das Portfolio zu übernehmen, scheinen sich hingegen nicht zu vergrößern. Stabilisierend wirkt sich das erhöhte Engagement in den Immobilien-Spezialfonds mit attraktiven Ausschüttungsrenditen und auch der Hotel-Direktbestand aus.

Die mittelfristig notwendige und geplante Liquiditätsversorgung ist durch ausreichende Disposition von Zins- und Wertpapierfälligkeiten, ohne vorzeitige Wertpapier- und Investmentverkäufe, sichergestellt. Die Aktien-Fondsmandate im Masterfonds und die direkt gehaltenen Aktien sind durch

geeignete Sicherungsmaßnahmen (externes Overlay) vor erheblichen Verlusten zu sichern. Die Entwicklungen an den Märkten sind ständig zu beobachten und sich ergebende Marktchancen sind zur Sicherung von Vermögenserträgen sowie zur Stabilisierung der Stillen Reserven zu nutzen.

Troisdorf, 27. März 2019

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Hans-Gerd Pithan Thorsten Fiedler

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen
(ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2018

	Anwärter		Berufs- oder Erwerbsunfähigkeits- oder Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
									Summe der Jahresrenten[2]		
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrente[2] €	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen €	Witwer €	Waisen €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	3.299	700	1.293	326	8.453.784	517	26	41	1.784.868	56.668	28.051
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	102	29	74	9	299.524	30	3	7	120.402	15.989	7.226
2. sonstiger Zugang[1]	-	8	-	1	854	-	-	-	1	-	2.630
3. gesamter Zugang	102	37	74	10	300.378	30	3	7	120.403	15.989	9.856
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	7	2	43	18	339.453	26	2	-	98.380	3.693	-
2. Beginn der Altersrente	62	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	12	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	3.210
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7. sonstiger Abgang[3]	1	-	-	-	41	-	-	-	-	-	-
8. gesamter Abgang	82	11	43	18	339.494	26	2	5	98.380	3.693	3.210
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	**3.319**	**726**	**1.324**	**318**	**8.414.668**	**521**	**27**	**43**	**1.806.891**	**68.964**	**34.697**
Davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	1.129	331	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. in Rückdeckung gegeben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

[1] z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Ausgleichsberechtigte sowie Erhöhung der Rente
[2] Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.
[3] z.B. Kürzung der Renten wegen Versorgungsausgleich

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31.12.2018 €	31.12.2018 €	31.12.2017 €	31.12.2017 €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		10.318.235,14		*7.497.025,84*
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
- Anteile an verbundenen Unternehmen		10.385.000,00		*10.385.000,00*
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		195.336.050,02		*197.135.114,96*
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		134.848.407,40		*130.807.604,69*
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	242.719,62		*4,00*	
- davon an verbundenen Unternehmen 242.719,62 € (Vorjahr 4,00 €)				
		242.719,62		*4,00*
4. Einlagen bei Kreditinstituten		2.780.000,02		*3.560.000,12*
5. Andere Kapitalanlagen		1.000.000,00		*1.000.000,00*
		354.910.412,20		***350.384.749,61***
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an				
1. Versicherungsnehmer	557,17		*2.178,17*	
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	18.711,41		*140.052,31*	
		19.268,58		*142.230,48*
II. Sonstige Forderungen		764.291,56		*960.354,70*
- davon an verbundenen Unternehmen 98.958,75 € (Vorjahr 180.616,93 €)				
		783.560,14		***1.102.585,18***
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen	56.747,59		*84.697,01*	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	33.459,03		*36.498,70*	
		90.206,62		***121.195,71***
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2.274.173,32		*1.856.685,59*	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	12.538,75		*9.909,33*	
		2.286.712,07		***1.866.594,92***
Summe der Aktiva		**358.070.891,03**		***353.475.125,42***

Passiva	31.12.2018 €	31.12.2018 €	31.12.2017 €	31.12.2017 €
A. Eigenkapital				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		**22.900.000,00**		***22.600.000,00***
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung	331.858.869,28		*328.929.530,77*	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	31.295,09		*25.085,52*	
III. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen	5.013,26		*8.791,42*	
		331.895.177,63		***328.963.407,71***
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	373.403,00		*269.298,00*	
II. Sonstige Rückstellungen	1.783.045,07		*1.019.656,63*	
		2.156.448,07		***1.288.954,63***
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00		*0,00*	
II. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern 40.636,81 € (Vorjahr 47.697,90 €) - davon gegenüber verbundenen Unternehmen 702.883,58 € (Vorjahr 568.626,50 €) - davon aus Sonderposten für Investitionszuschüsse 372.289,00 (Vorjahr 0,00 €)	1.119.265,33		*622.763,08*	
		1.119.265,33		***622.763,08***
Summe der Passiva		**358.070.891,03**		***353.475.125,42***

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Troisdorf, 29. März 2019 Volker Schmidt
Treuhänder

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 5. Dezember 2018 genehmigten technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

München, 29. März 2019 Dr. Rafael Krönung
Diplom-Wirtschaftsmathematiker
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Posten	2018 €	2018 €	2017 €	2017 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge		4.935.429,47		*4.980.905,18*
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		8.791,42		*4.705,10*
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
- davon aus verbundenen Unternehmen 76.788,73 (Vorjahr 255.523,60 €)	76.788,73		*255.523,60*	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
- davon aus verbundenen Unternehmen 302.262,80 € (Vorjahr 240.568,20 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	302.262,80		*236.662,75*	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	14.221.865,62		*15.831.590,59*	
c) Erträge aus Zuschreibungen	56.300,00		*3.214.901,36*	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.678.230,33		*9.596.587,10*	
		18.335.447,48		*29.135.265,40*
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		10.712.952,03		*10.623.310,24*
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
- Deckungsrückstellung		2.929.338,51		*14.729.877,00*
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		5.013,26		*8.791,42*
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
- Verwaltungsaufwendungen		397.123,80		*374.134,54*
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.959.694,58		*1.224.868,30*	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	6.396.161,97		*5.302.039,90*	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	429.622,01		*162.901,27*	
		8.785.478,56		*6.689.809,47*
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		449.762,21		*1.694.953,01*
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	381,54		*17.204,97*	
2. Sonstige Aufwendungen	68.262,21		*76.463,86*	
		-67.880,67		*-59.258,89*
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		381.881,54		*1.635.694,12*
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		81.881,54		*235.694,12*
5. Jahresüberschuss		**300.000,00**		***1.400.000,00***
6. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		300.000,00		*1.400.000,00*
Bilanzgewinn/Bilanzverlust		**0,00**		*0,00*

Anhang

Entwicklung der Aktivposten A I. bis III. im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten			Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbu-chungen	Abgänge	Zuschrei-bungen	Abschrei-bungen	Bilanzwerte Geschäfts-jahr	Zeitwerte
			T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.	I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.497	3.040	-	-	-	218	10.318	8.250[4)]
A.	II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	10.385	-	-	-	-	-	10.385	10.527[4)]
A.	III.	Sonstige Kapitalanlagen								
	1.	Aktien, Investmentanteile und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	197.135	35.062	-	31.155	6	5.712	195.336	180.264[1)]
	2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	130.808	14.242	-	10.008	50	244	134.848	124.236[1)]
	3.	Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldverschreibungen	-	502	-	37	-	222	243	243
	4.	Einlagen bei Kreditinstituten	3.560	13.180	-	13.960	-	-	2.780	2.780[3)]
	5.	Andere Kapitalanlage	1.000	-	-	-	-	-	1.000	1.119[2)]
		Summe A III.	332.503	62.986	-	55.160	56	6.178	334.207	308.642
Insgesamt			**350.385**	**66.026**	**-**	**55.160**	**56**	**6.396**	**354.910**	**327.419**

[1)] Kurswerte zum 31.12.2018
[2)] Indikative Kurswerte zum 31.12.2018
[3)] Nennwerte zum 31.12.2018
[4)] Verkehrswerte lt. Gutachten und Nenn- / Buchwerte der Stammeinlagen

Hinweis: Durch Rundungen können die Salden geringfügige Differenzen enthalten

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht, der Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf, mit der BaFin-Registrierungsnummer 2034, sind nach den Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt worden. Die Grundsätze für den Jahresabschluss 2018 sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen. Die planmäßige Nutzungsdauer bei Bauten beträgt 50 Jahre, bei Inventar und sonstigen Sachanlagen bis zu 10 Jahren. Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Kapitalrückzahlungen, oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Aktien, Investmentanteile und festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen bewertet. Es erfolgt eine Wertaufholung, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind (§ 253 (5) HGB). Von der Möglichkeit des § 341b i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB, Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens (Aktien, Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen) nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorzunehmen, wurde Gebrauch gemacht. Falls der Börsenkurs von Aktien oder Investmentanteilen am Bilanzstichtag den Buchwert um die Jahresvolatilität (Benchmark: Vola DAX 30 Jahresende) unterschreitet, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe des übersteigenden Prozentsatzes der Jahresvolatilität des ursprünglichen Buchwertes. Unterschreitet die Jahresvolatilität die Marke von 8 % erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe des 8 % übersteigenden Prozentsatzes des ursprünglichen Buchwertes. Für das Jahr 2018 wurde die Jahresvolatilität mit 15,23 % ermittelt und als Maßstab verwendet.

In Fremdwährung notierte Aktien und Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Hierbei wurde ein USD/EUR-Wechselkurs von 1,14500 (Vorjahr 1,19930) zu Grunde gelegt. Einlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Namensschuldverschreibungen sowie die anderen Kapitalanlagen sind (ggf. unter Verteilung eines Agio/Disagios auf die Laufzeit) mit dem Nominalwert bilanziert. Schuldscheindarlehen sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen wurden als Summe der einzelnen Nominalwerte bilanziert.

Die Deckungsrückstellung wurde entsprechend dem aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplan, nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 3,00 % in der Grundversicherung sowie in der Zusatzversicherung A mit 3,40 % bzw. in der Zusatz-

versicherung B mit 1,75 % von dem Verantwortlichen Aktuar der Kasse, Dr. Rafael Krönung, berechnet. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen stellt die Summe der Einzelwerte bereits bekannter bzw. einen Pauschalwert (unter Berücksichtigung der Entwicklung der Vorjahre) für nicht bekannte Versicherungsfälle dar. Die Sonstigen Rückstellungen enthalten vornehmlich Rückstellungen für zu leistende Zahlungen an Dienstleister (wegen noch nicht abgerechneter Maßnahmen an Immobilien) und Sonstige (externe Prüfer) sowie die gutachterlich berechneten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis. Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. Erläuterung der Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Aktivposten (Kapitalanlagen) ist detailliert aus der Darstellung auf der Seite 26 ersichtlich.

A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Gewerbeimmobilie umfasst ein Grundstück mit Hotel in Schorssow. Die Immobilienbewertung (Verkehrswertgutachten mit Ertragswertverfahren) für diese Gewerbeimmobilie wurde zum Stichtag 31. Dezember 2018 erstellt bzw. fortgeschrieben.

A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	31.12.2018 €	**31.12.2017 €**
Unternehmensbeteiligung	**10.385.000,00**	**10.385.000,00**

Die Pensionskasse hat im Geschäftsjahr 2018 folgende Unternehmensbeteiligungen:

Name und Sitz	Buchwert T€	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Hotel-Verwaltungs-GmbH PKHT, Troisdorf	25	3	-231
PKHT Immobilien-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG, Troisdorf	10.335	10.411	77
PKHT Immobilien GmbH, Troisdorf	25	27	1

Die Pensionskasse ist alleinige Gesellschafterin der Unternehmensbeteiligungen. Die Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss 31. Dezember 2018 bzw. für die Hotel-Verwaltungs-GmbH PKHT auf den Jahresabschluss 31. Dezember 2017. Hauptanlagegut in der PKHT Immobilien-Vermögensverwaltungs- GmbH & Co. KG ist ein Hotel- und Gewerbekomplex in Leipzig.

A III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
Aktien	21.139.828,69	21.644.240,09
Anteile an Wertpapiersondervermögen (Master-/Individualfonds)	114.853.304,30	110.853.311,87
Anteile an Wertpapiersondervermögen (Publikumsfonds)	301.860,00	301.860,00
Anteile an Grundstückssondervermögen (Publikums-/Individualfonds)	59.041.057,03	64.335.703,00
	195.336.050,02	**197.135.114,96**

Zum Jahresende wurden folgende kursbedingte Zuschreibungen vorgenommen:

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
• Aktien (Direktbestand):	6.300,00	421.341,84
• Aktien (Master- und Individualfonds):	0,00	2.691.359,52
• Industrieobligationen:	50.000,00	0,00
Gesamt:	56.300,00	3.112.701,36

Zum Jahresende wurden folgende kursbedingte Wertberichtigungen vorgenommen:

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
• Aktien (Direktbestand):	5.639.025,27	2.761.182,70
• Industrieobligationen:	243.995,63	0,00
• Immobilienfonds (in Abwicklung):	72.734,72	375.836,00
Gesamt:	5.955.755,62	3.137.018,70

In den Investmentfonds sind im Saldo Stille Lasten von 10.600.594,02 € (Vorjahr Stille Reserven von 7.520.770,67 €) sowie Stille Lasten im Aktien-Direktbestand von 4.471.040,59 € (Vorjahr 153.768,20 €) festzustellen. Aufgrund des umgesetzten Sicherungskonzeptes sowie Wertaufholpotenzials und langfristiger positiver Ertragsaussichten gehen wir nur von vorübergehenden und nicht dauerhaften Wertminderungen aus.

Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen:

	Buchwert / €	**Stille Reserven / €**	**Stille Lasten / €**
Wertpapiersondervermögen	115.155.164,30	0,00	18.148.358,02
Grundstückssondervermögen	59.041.057,03	7.733.965,13	186.201,13
Aktien	21.139.828,69	0,00	4.471.040,59

Die Investments in Grundstückssondervermögen wurden u.a. in mehrere nachhaltige und ertragsstarke Immobilien-Spezialfonds gemäß den Investitionszusagen mit rd. 0,6 Mio. € aufgestockt. Ein Spezialimmobilienfonds befindet sich in der Abwicklung. Hier wurden rd. 5,8 Mio. € zurückgeführt. Es bestehen weitere Investitionszusagen für zwei Spezialfonds (Hotelimmobilien) von zusammen rd. 5,8 Mio. €.

Zum Grundstückssondervermögen gehören vier Immobilienspezialfonds für Sozialimmobilien (zwei für Pflege- und Senioreneinrichtungen sowie einen für Kindergärten und einen für Appartmentimmobilien), einen gemischten Value-Add-Spezialfonds, sowie vier Hotel- und Büroimmobilienfonds. Darüber hinaus sind Investitionen im geschlossenen Fonds Axa-Immoselect vorhanden.

Die Buch- und Marktwerte der Sozialimmobilienfonds Patrizia Pflegeinvest und CareVision I (Pflegeeinrichtungen), KinderWelten I (Kindergärten) sowie MikroQuartier I (Appartmentimmobilien) im Einzelnen:

	Buchwert / €	**Marktwert / €**	**Ausschüttung in 2018 für vorheriges Fonds-Geschäftsjahr**
Patrizia Pflegeinvest	11.999.533,14	14.304.751,20	0,629 Mio. € = 5,2 %
CareVision I	10.000.000,00	10.436.800,00	0,600 Mio. € = 6,0 %
KinderWelten I (in Abw.)	2.057.471,00	1.871.269,87	0,000 Mio. € = 0,0 %
MikroQuartier I	5.000.000,00	5.406.100,00	0,113 Mio. € = 2,3 %

Die Immobilienfonds von AviaRent sind zum Geschäftsjahresende durch das Fondsmanagement mit folgenden Mindestausschüttungen für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlich prognostiziert worden:

- CareVision I: 4,50 %
- MikroQuartier I: 1,75 %

Diese prognostizierten Mindestausschüttungen sind als Forderungen in der Position Sonstige Forderungen enthalten.

Beim Axa-Immoselect (offener Immobilienfonds, der geschlossen ist und abgewickelt wird) gibt es keinen ausreichend liquiden Markt zum Handeln der Fondsanteile. Der KAG-Preis betrug zum 31.12.2018 0,62 € / Stück und der illiquide Börsenpreis rd. 0,52 € / Stück. In 2018 gab es mehrere Anteilspreisrückzahlung. Zwischen dem Buchwert und KAG-Fondspreis bestehen zum Geschäftsjahresende, wegen vorgenommener Wertberichtigungen in den Vorjahren, eine Stille Reserve von 40 T€.

Der Masterfonds investiert als gemischter Fonds überwiegend in deutsche und europäische Aktien sowie in einem Subfondsegment mit diversen Aktienpublikumsfonds weltweit. Der Zeitwert zum Bilanzstichtag beträgt 96.749.316,28 €. Im Geschäftsjahr wurden 4.002.414,03 € Erträge aus dem Masterfonds ausgeschüttet und rd. 4 Mio. € wieder in diesem investiert. Zum Jahresende wurde keine Wertberichtigung vorgenommen (Zuschreibung im Vorjahr: 2.656.394,52 €).

Im Geschäftsjahr 2018 fanden keine direkten Absicherungsgeschäfte bis zur Höhe des Aktien-Direktbestandes (rd. 22 Mio. €) mittels Futures statt. Zum Bilanzstichtag lagen keine offenen Derivatepositionen zur Absicherung des Direktbestandes vor.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Das Anlagensegment der Inhaberschuldverschreibungen (IHS) erhöhte sich im Jahresverlauf planmäßig um rd. 3,09 % auf 134.848.407,43 € zum Jahresende (Vorjahr 130.807.604,69 €). Gründe hierfür waren die Wiederanlagen von Kapitalrückzahlungen aus einem Immobilien-Spezialfonds sowie außerordentliche Erträge durch einige Verkäufe mit teils wesentlichen Kursgewinnen und dadurch bedingt mit sinkenden Restlaufrenditen auf Inhaberpapiere von emittierenden Banken und Unternehmen.

Bei einzelnen dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen wurden Wertberichtigungen von 0,244 Mio. € zum Jahresende we-

gen Insolvenzen bzw. Restrukturierungsmaßnahmen von Anleiheemittenten vorgenommen. Gründe für weitere Wertberichtigungen auf andere IHS lagen nicht vor. Der Gesamtsaldo aus Stillen Reserven und Lasten beläuft sich insgesamt auf 10,612 Mio. € Stille Last (Vorjahr Stille Last von 6,743 Mio. €).

Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen:

	Buchwert / €	**Stille Reserven / €**	**Stille Lasten / €**
Wertpapiere (IHS)	134.848.407,43	264.368,09	10.876.604,49

Die darin enthaltenen Investitionen in Staatsanleihen betrugen zum 31.12.2018 rd. 0,4 % (Vorjahr rd. 0,4 %) der Kapitalanlagen.

Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen:

	Buchwert / €	**Stille Reserven / €**	**Stille Lasten / €**
Staatsanleihen	1.397.120,49	-	269.827,91

5. Andere Kapitalanlagen

Die anderen Kapitalanlagen betreffen eine Stille Einlage bei einer Genossenschaftsbank.

B II. Sonstige Forderungen

	31.12.2018 €	**31.12.2017 €**
Sonstige	**764.291,56**	**960.354,70**

Die sonstigen Forderungen betreffen vornehmlich abgegrenzte Forderungen i.H.v. 537.500 € für vorzunehmende planmäßige Ausschüttungen von zwei Immobilien-Spezialfonds, deren Geschäftsjahresende der 31.12.2018 war. Ordentliche Ausschüttungen in Höhe von 76.789 € sind einer Unternehmensbeteiligung zuzuordnen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten hauptsächlich die Zinsabgrenzungen von festverzinslichen Wertpapieren.

Passiva

A. Eigenkapital

A. Verlustrücklage

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ist gegenüber dem Vorjahreswert von 22,60 Mio. € um 0,30 Mio. € auf 22,90 Mio. € erhöht worden (Vorjahr Erhöhung um 1,4 Mio. €). Sie beträgt 6,90 % (Vorjahr 6,87 %) der Deckungsrückstellung.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

B I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung weist den Betrag aus, der nach dem Geschäftsplan versicherungstechnisch zur Erfüllung der späteren Kassenleistungen erforderlich ist. Sie wird als Summe aller Barwerte der erwarteten künftigen Leistungen abzüglich der Barwerte der künftig zu erwartenden Beiträge bestimmt. Sie hat sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt entwickelt:

	€
Deckungsrückstellung 31.12.2017	328.929.530,77
+ Zuführung in 2018	2.929.338,51
Deckungsrückstellung 31.12.2018	**331.858.869,28**

Bereits zum 31. Dezember 2017 wurden die finanziellen Mittel in die Deckungsrückstellung eingebracht, um die Rechnungszinsen in 2018 abzusenken. Unter Vorlage der versicherungsmathematischen Berechnungen und Tarifbestimmungen wurde durch die BaFin die Rechnungszinsabsenkung von 3,2 % auf 3,0 % in der Grundversicherung sowie die vollständige Ausfinanzierung der Rechnungszinsabsenkung auf 3,4 % in der Zusatzversicherung A zum 31.12.2018 genehmigt. Damit wurden aufsichtsrechtliche Vorgaben der BaFin zur vorsichtigen und nachhaltigen Stabilisierung der Tarife, wegen einer möglicherweise länger andauernden Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten, umgesetzt. Dieses Vorgehen stärkt wesentlich die Sicherheit der Tarife und leistet einen besonderen Beitrag zur langfristigen und dauerhaften Erfüllung der Leistungszusagen in den Grund- und Zusatzversicherungstarifen.

B II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2018 €	2017 €
Einzelrückstellung für bekannte Versicherungsfälle (Renten)	21.295,09	15.085,52
Pauschalrückstellung für nicht bekannte Versicherungsfälle (Renten)	10.000,00	10.000,00
Bestand am 31. Dezember	**31.295,09**	**25.085,52**

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für jeden Versicherungsfall, der bis zur Feststellung des Bestandes bekannt geworden ist, einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine Rückstellung auf Basis der Vergangenheitserfahrungen geschätzt.

B III. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Zur Leistungserhöhung im Zusatzversicherungstarif B sind 5.013,26 € (Zusatzversicherungstarif B im Vorjahr 8.791,42 €) eingestellt. Der Vorstand wird auf der Grundlage des Technischen Geschäftsplanes den Beschluss fassen, die am 31. Dezember 2018 laufenden Renten und Rentenanwartschaften des Zusatzversicherungstarifes B mit Wirkung zum 1. Januar 2020 um 0,60 % zu erhöhen.

C. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die vom Versicherungsmathematiker gutachterlich berechneten Verpflichtungen gegenüber den in der Pensionskasse angestellten Beschäftigten aus Versorgungszusagen. Vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht. Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafel 2018 G von K. Heubeck und der handelsrechtlichen Vorschriften gebildet worden. Als wesentliche Bewertungsannahmen und –parameter wurden ein Rechnungszins von 3,21 % für die unmittelbaren und 2,32 % für die sonstigen Versor-

gungsverpflichtungen sowie eine Einkommensdynamik von 2,75 % angesetzt. Die handelsrechtliche Bewertung der Versorgungsverpflichtungen ist mit dem Barwert der anteilig erworbenen planmäßigen Anwartschaft (PUC-Methode) vorgenommen worden. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen mit einen Rechnungszins von 2,32 % p.a. beträgt 448 T€ und der Differenzbetrag zum Rechnungszins von 3,21 % p.a. beträgt 75 T€, dieser ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Als Sonstige Rückstellungen sind 1.783 T€ (Vorjahr 1.020 T€) für ungewisse Verbindlichkeiten aus der Vergabe verschiedener Aufträge und Projektabschlüsse (vornehmlich für Modernisierungsmaßnahmen an einer Gewerbeimmobilie von rd. 1.208 T€) sowie für Prüfungs- und Jahresabschlussaufwendungen (u.a. Prüfhonorar, Druck des Geschäftsberichts, u.ä.) gebildet worden. Darüber hinaus beinhalten sie sonstige Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis und leistungsabhängige sowie langfristige Vergütungszusagen ggü. dem Vorstand. Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe ihres voraussichtlichen Bedarfs gebildet.

D I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen

Der Posten betrifft Verbindlichkeiten aus der Abwicklung von Beitrags- und Rentenzahlungen.

D II. Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten resultieren vornehmlich aus einer Verbindlichkeit gegenüber einem verbundenen Unternehmen (rd. 703 T€) sowie noch nicht fälligen Verpflichtungen gegenüber Dienstleistern und Versorgern aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus beinhalten sie noch nicht fällige Lohnsteuer (rd. 20 T€) und Umsatzsteuer (21 T€). Darüber hinaus ist ein Sonderposten über rd. 372 T€ aus bereits bewilligten und ausgezahlten Investitionszuschüssen für eine Hotel-Immobilie gebildet worden. Diese Zuschüsse werden vertragsgemäß in den nächsten 5 Jahren die Pachtzahlungen für das betreffende Event- und Tagungscenter mit abdecken. Die Laufzeiten dieser Verbindlichkeiten betragen weniger als ein Jahr.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

	2018 €	2017 €
Beiträge von:		
Mitglieds- und Trägerunternehmen	1.091.540,21	1.083.691,52
Mitglieder (außer Unternehmen)	1.091.540,21	1.083.691,52
Mitglieder in Zusatzversicherung	1.921.987,13	1.970.013,73
Mitgliedsunternehmen in Zusatzversicherung	823.642,74	838.147,31
Altersvorsorgezulagen von ZfA	6.719,18	5.361,10
	4.935.429,47	**4.980.905,18**

Nebenleistungen (z. B. Aufnahme- und Ausfertigungsgebühren) der Versicherungsnehmer werden nicht erbracht. Der Arbeitgeberbeitrag zur Grundversicherung wurde geschäftsplanmäßig mit 100 % des Arbeitnehmerbeitrages zur Grundversicherung entrichtet.

Die bei der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) beantragten Altersvorsorgezulagen für die von den Mitgliedern bis 31. Dezember 2018 eingereichten Anträge für die Beiträge in der Grundversicherung der Jahre 2016 und 2017 beliefen sich saldiert auf 6.719,18 € (Vorjahr 5.361,10 €). Hierbei sind bereits Forderungsminderungen und Rückzahlungen i.H. von 2.769,04 € (Vorjahr 1.354,63 €) an die ZfA auf Grund ihrer Ergebnisse aus den Datenabgleichen mit ihren Kommunikationspartnern berücksichtigt. Die Altersvorsorgezulagen wurden den Mitgliedern im Zusatzversicherungstarif gutgeschrieben.

2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Hier ist die Entnahme aus der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für erfolgsabhängige und unabhängige Beitragsrückstellung zur Leistungserhö-

hung der Versorgungsanwartschaften und Renten im Zusatzversicherungstarif B ausgewiesen.

3. Erträge aus Kapitalanlagen

		2018 €	2017 €
a)	**Erträge aus Beteiligungen**	**76.788,73**	**255.523,60**
b)	**Erträge aus anderen Kapitalanlagen**		
aa)	**Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**	**302.262,80**	**236.662,75**
bb)	**Erträge aus anderen Kapitalanlagen**		
	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.495,28	9.097,85
	Festverzinsliche Wertpapiere	6.672.921,48	6.287.068,72
	Anteile an Investmentfonds	6.865.877,02	8.797.266,55
	Aktien	602.118,80	668.657,32
	Festgelder, Termingelder und Sparguthaben bei Kreditinstituten	0,26	0,15
	Stille Beteiligungen	70.452,78	69.500,00
		14.221.865,62	**15.831.590,59**
c)	**Erträge aus Zuschreibungen**	**56.300,00**	**3.214.901,36**
d)	**Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen**		
	Anteile an Investmentfonds	103,80	996.393,25
	Aktien	3.508.035,77	2.701.240,72
	Festverzinsliche Wertpapiere	170.090,76	5.898.953,13
		3.678.230,33	**9.596.587,10**
		18.335.447,48	**29.135.265,40**

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2018 €	2017 €
Erwerbsunfähigkeitsrenten	394.914,20	389.969,53
Altersrenten	8.066.239,51	8.018.863,85
Witwen-/Witwerrenten	1.886.926,35	1.885.076,11
Waisenrenten	34.347,17	28.663,01
	10.382.427,23	**10.322.572,50**
Abfindungen (§ 16 der Satzung)	12.638,88	3.825,48
Regulierungsaufwendungen	317.885,92	296.912,26
	10.712.952,03	**10.623.310,24**

In den Aufwendungen für Versicherungsfälle sind die Rentenzahlungen in Höhe von € 10.389.604,01 (Vorjahr 10.364.783,75 €) sowie die Veränderung (Erhöhung) der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 6.209,57 € (Vorjahr 37.757,19 € / Minderung) enthalten.

5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Die Position betrifft die Zuführung zur Deckungsrückstellung (Zuführung in 2018 2.929.338,51 €). Die Zuführung zur Deckungsrückstellung beinhaltet bereits auch geringe Teilbeträge als zusätzliche Deckungsmittel, um in 2019 ff. den internen Rechnungszins zur Berechnung der Deckungsrückstellung um 0,1 %-Punkte auf 3,3 % in der Zusatzversicherung A abzusenken. Für die Grundversicherung wurde bereits eine Rechnungszinsabsenkung um 0,2 %-Punkte auf 3,0 % zum 31. Dezember 2018 vorgenommen.

6. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen

Diese Rückstellung ist zur Gewährung einer Überschussrente zu verwenden. Bei einer auf den Zusatzversicherungstarif B entfallenden anteiligen Deckungsrückstellung von 835.543,00 € entspricht der aktuariell berechnete und zurückgestellte Wert 0,60 % davon.

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2018 €	2017 €
Verwaltungsaufwendungen	285.511,32	295.731,39
Aufwendungen für Gutachten / versicherungsmath. Beratungen	111.612,48	78.403,15
	397.123,80	**374.134,54**

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

		2018 €	2017 €
a)	Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen für die Kapitalanlage		
	Umlagefähige Bewirtschaftungskosten Immobilien	13.129,21	11.256,55
	Instandhaltungskosten Immobilien	6.875,47	13.915,69
	Verwaltungsaufwendungen	1.099.599,08	1.096.807,00
	Konto-/Depotgebühren	14.811,00	12.369,58
	Wartungsgebühren	14.970,20	14.573,54
	Aufwendungen für Projekt Immobilie	282,39	436,48
	Beratungsaufwendungen	39.980,21	47.228,89
	Gutachten / Rechtskosten	711.035,70	2.975,00
	Herabsetzung von Forderungen	22.636,00	0,00
	Sonstiges (Treuhänder, Zinsen, u.ä.)	36.375,32	25.305,57
		1.959.694,58	**1.224.868,30**

		2018 €	2017 €
b)	Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
	Geschäftsbauten (Gebäude / Inventar)	218.369,15	194.410,49
	Festverzinsliche Wertpapiere	466.032,84	1.970.610,71
	Aktien	5.639.025,26	2.761.182,70
	Investmentfonds	72.734,72	375.836,00
		6.396.161,97	**5.302.039,90**
c)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
	Festverzinsliche Wertpapiere	3.220,86	137.672,11
	Aktien	0,00	25.009,72
	Investmentfonds	426.401,15	219,44
		429.622,01	**162.901,27**
		8.785.478,56	**6.689.809,47**

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Zinserträge bei Kreditinstituten und beim Trägerunternehmen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Herabsetzungen von Verbindlichkeiten wurden hier ausgewiesen.

2. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen und Kosten des Aufsichtsrats, für Prüfkosten und für die Mitgliederversammlung, die gesetzlichen Gebühren (BaFin) und Beiträge für Wirtschaftsverbände sowie Versicherungen sind hier verbucht. Weitere Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen. Die durch die Mitgliederversammlung in 2018 für das Geschäftsjahr 2017 gewährten Aufwandsentschädigungen für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen insgesamt 9.500,00 €.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr beträgt 21.806,86 € und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

4. Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Hierbei handelt es sich um Kapitalertrag- und (ausländische) Quellensteuer sowie Solidaritätszuschlag auf Dividenden von Aktien und Erträgen aus Investmentfonds.

4. Persönliche Aufwendungen

Die persönlichen Aufwendungen zu 16 Mitarbeitern (12,4 FTE; Vorjahr 12,4 FTE) verteilen sich auf die einzelnen Aufwandsposten wie folgt:

		2018 €	2017 €
Aufwandskosten:			
1.	Aufwendungen für Versicherungsfälle	261.504,17	257.760,06
2.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	255.163,82	253.119,12
3.	Aufwendungen für Kapitalanlagen	935.075,56	962.507,46
		1.451.743,55	**1.473.386,64**

Zusammensetzung			
a)	Löhne und Gehälter	1.038.377,83	940.352,56
b)	Soziale Abgaben	193.916,76	191.550,33
c)	Aufwand für Altersversorgung	166.785,15	106.352,16
d)	Freiwillige u.a. soziale Aufwendungen	52.663,81	235.131,59
		1.451.743,55	**1.473.386,64**

Die Gesamtbezüge für die Vorstände betragen 236.357,67 € für 2018 inklusive variabler Bezüge für das Geschäftsjahr 2017.

Für die Vorstände sind seit mehreren Jahren vertragsgemäß langfristig variable Bezüge i.H.v. 332.091,28 € (Vorjahr 321.946,32 €), bei Erreichung definierter Ziele, zurückgestellt worden, deren Teilauszahlung erst nach mehrjähriger Bindungsdauer erfolgt.

Die gebildeten Pensionsrückstellungen für die Vorstände betragen insgesamt 270.695,00 €.

5. Organe der Kasse

Die Organe der Pensionskasse sind die Mitgliederversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat

a) von der HT Troplast GmbH bestellte Aufsichtsratsmitglieder

Achim Muranko Vorsitzender
(Pensionär, Siegburg, ehemaliger Leiter Abt. Bilanzen der profine GmbH)

Alexander Hoff stellvertretender Vorsitzender
(Leiter Controlling der profine GmbH, Troisdorf)

Yves de la Morinière stellvertretender Vorsitzender
(Kfm. Leiter / Prokurist der Gerflor Mipolam GmbH, Troisdorf)

Ralf Eschrich
(Vize President der Kuraray Europe GmbH, Troisdorf)

b) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer

Oliver Meise
(Leiter Cashmanagement der profine GmbH, Pirmasens)

Eckhard Abendroth
(Pensionär, Troisdorf, ehemaliger kfm. Angestellter Kreditabt. der profine GmbH)

Ralf Stahl
(Vorsitzender des Betriebsrats der Kuraray Europe GmbH, Troisdorf)

Ralf Fuhrmann
(ehemaliger kfm. Angestellter im Rechnungswesen der profine GmbH)

c) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer als stellvertretende Aufsichtsratsmitglieder

1. André Wiebel
(Kfm. Angestellter der Debitorenbuchhaltung der Gerflor Mipolam GmbH, Troisdorf)

2. Manfred Wierick
(Techn. Angestellter der profine GmbH, Troisdorf)

3. Elke Faßbender
(ehemalige kfm. Angestellte für Projekte der profine GmbH)

Vorstand

vom Aufsichtsrat bestellte Vorstandsmitglieder

Hans-Gerd Pithan Vorsitzender

Thorsten Fiedler stellvertretender Vorsitzender

Bevollmächtigte

vom Vorstand ernannte Bevollmächtigte der Pensionskasse

Regina Tenten
(Leitung Versicherungs- und Rentenbetrieb)

Thomas Schmitz
(Leitung Kapitalanlagen / Rechnungswesen)

6. Kassenämter

Abschlussprüfer

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln

Treuhänder

Volker Schmidt
Marc Weinrebe, Stellvertreter

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Rafael Krönung

Troisdorf, 27. März 2019

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Hans-Gerd Pithan Thorsten Fiedler

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstä-

tigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTES

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Dar-stellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.

Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zu-

kunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Köln, 5. April 2019
BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Volkmer	gez. Massing
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Die Kontrolle des Vorstands erfolgte umfassend und kontinuierlich. Der Vorstand hat uns regelmäßig und ausführlich über die Lage, Entwicklung und wesentlichen Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der Pensionskasse in 2018 sowie über die Ergebnisse und Risiken in den Sitzungen des Aufsichtsrates und in monatlichen Kurzinformationen unterrichtet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und der Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast VVaG wurden von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats am 10. April 2019 teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht werden gebilligt und der Mitgliederversammlung zur Feststellung zugeleitet.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeitern der Pensionskasse spricht der Aufsichtsrat für die sehr engagierte und erfolgreiche Verwaltungstätigkeit und das zufriedenstellende Ergebnis des Geschäftsjahres Anerkennung und seinen Dank aus.

Troisdorf, 10. April 2019

Aufsichtsrat

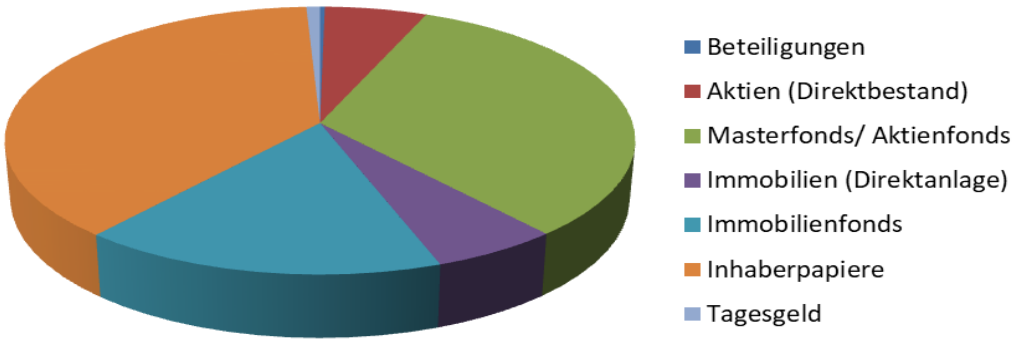
Achim Muranko Vorsitzender	Alexander Hoff stellvertretender Vorsitzender	Yves de la Morinière stellvertretender Vorsitzender
Ralf Eschrich	Oliver Meise	Eckhard Abendroth
Ralf Stahl	Ralf Fuhrmann	

Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

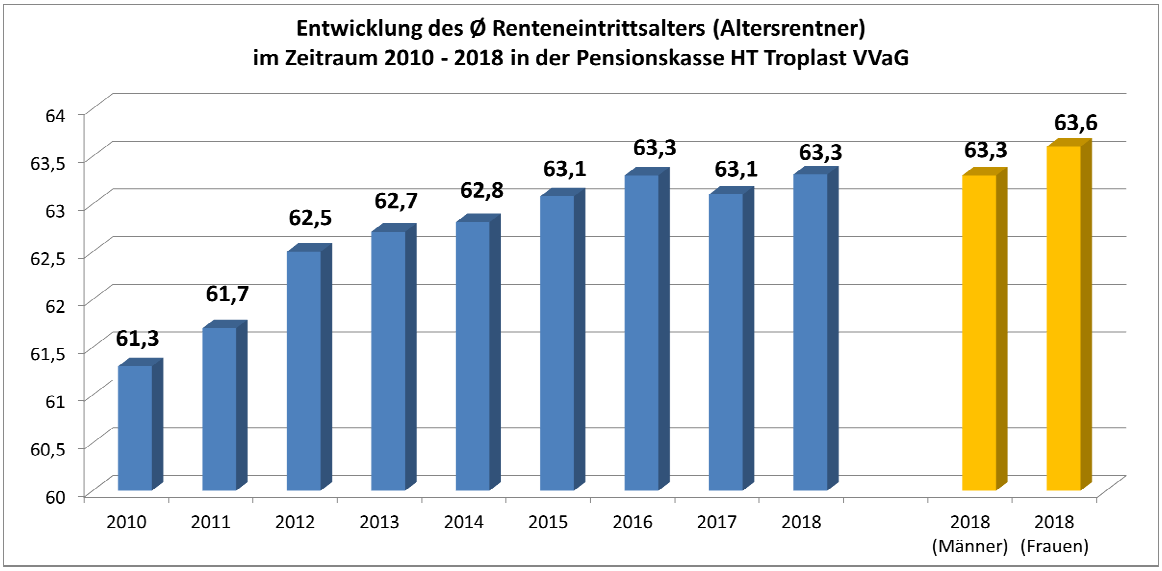
Struktur der Kapitalanlagen in Buchwerten

Stand 31.12.	Anteil in %	2018 Mio. €	2017 Mio. €	Veränderung
Beteiligungen	0,3	1,0	1,0	+0 %
Aktien (Direktbestand)	5,9	21,1	21,7	-3 %
Masterfonds/ Aktienfonds	32,5	115,2	111,2	+4 %
Immobilien (Direktanlage)	5,8	20,7	17,9	+16 %
Immobilienfonds	16,6	59,0	64,3	-8 %
Inhaberpapiere	38,1	135,1	130,8	+3 %
Tagesgeld	0,8	2,8	3,6	-22 %
Gesamt	100,0	354,9	350,4	+1 %

2018 = 354,9 Mio. €

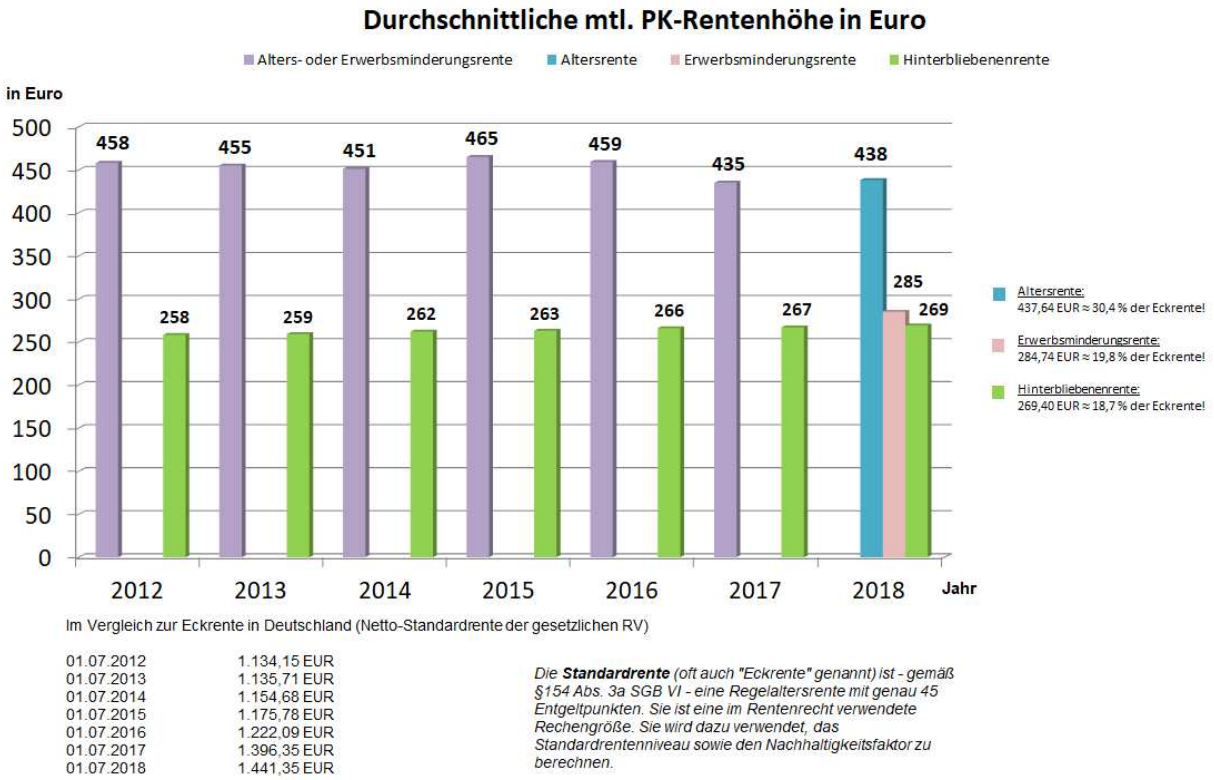


Renteneintrittsalter steigt

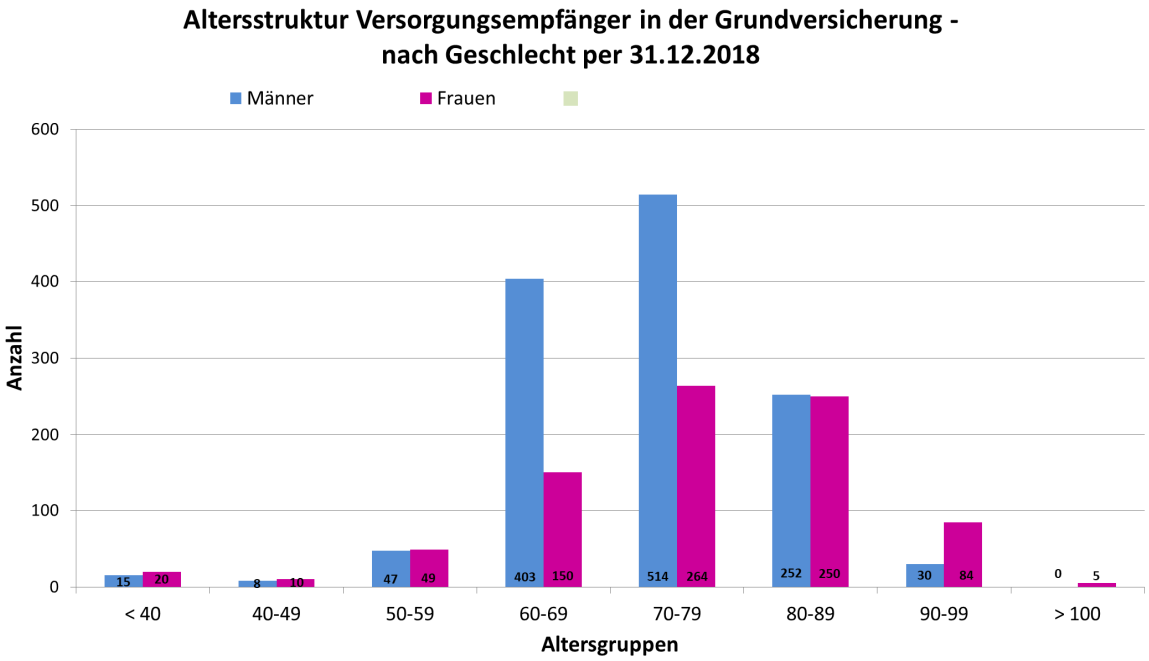


Statistiken

Arithmetischer Mittelwert der Rentenhöhe nach Rentenarten

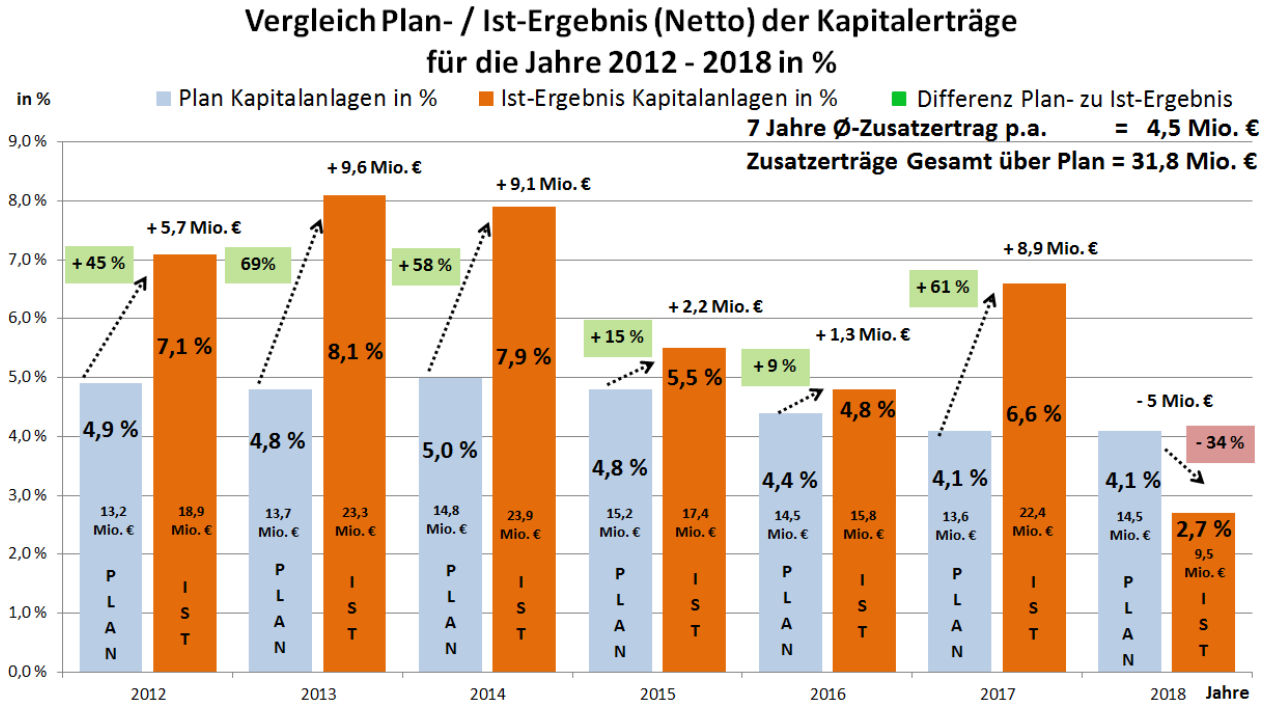


Altersstruktur der Versorgungsempfänger und mtl. Rentensummen

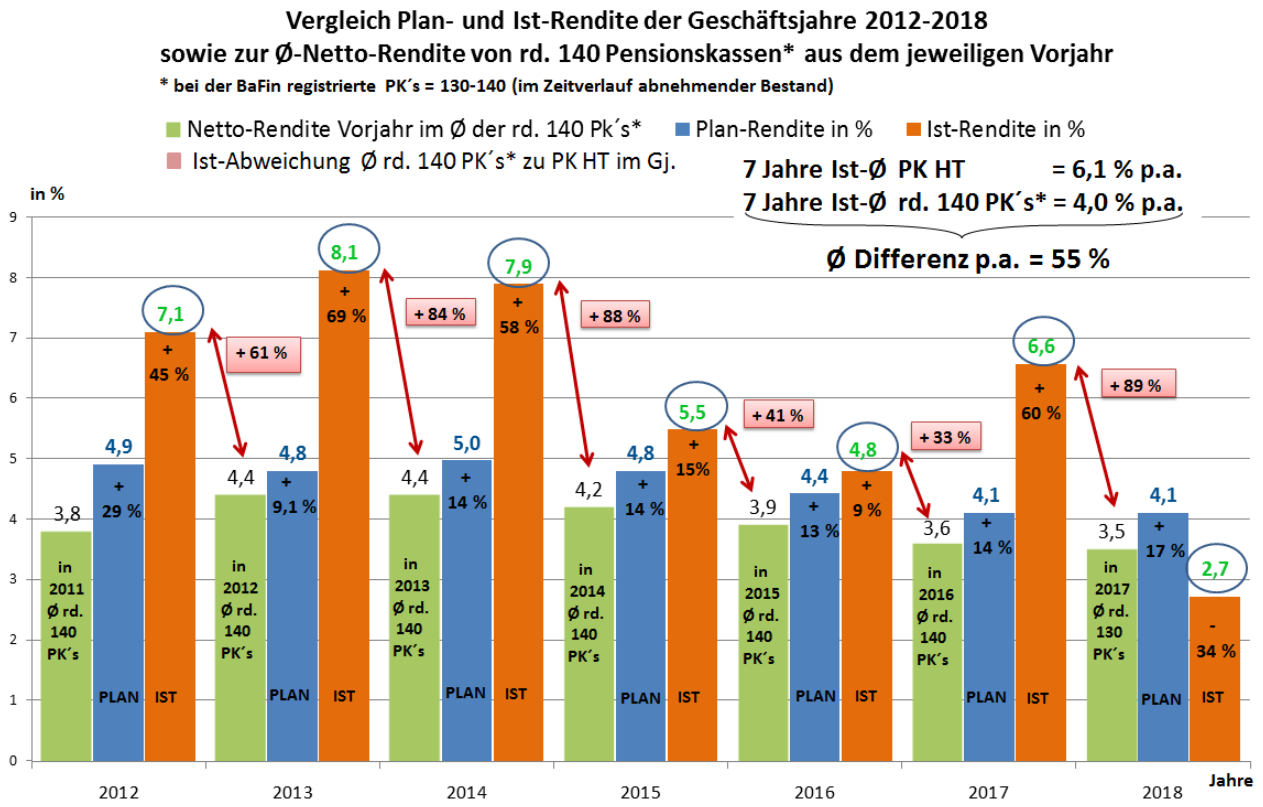


Statistiken

Plan-Ist-Vergleich Netto-Kapitalerträge über 7 Jahre



Benchmark über 7 Jahre



Übersicht für die Pensionskasse HT Troplast VVaG
Wesentliche Kennziffern für die Zeiträume 2000 bis 2018

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Ø 19 Jahre	Ø 10 Jahre	Ø 5 Jahre
Ergebnis Kapitalanlagen	Beträge in Prozent																					
Brutto	8,9	7,3	9,4	5,4	6,1	6,2	6,8	10,0	7,8	6,5	9,7	6,7	8,2	9,2	10,9	8,4	7,0	8,5	**5,2**	7,8	8,0	8,0
Netto	7,5	6,5	-0,5	4,9	5,7	5,9	6,4	8,9	0,1	5,9	7,4	3,8	7,1	8,1	7,9	5,5	4,8	6,6	**2,7**	5,5	6,0	5,5
Firmenbeitrag zur GV	60	60	50	50	125	125	125	125	125 / 100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	**100**	102,4	100,0	100,0
Vers.-tech. Verzinsung	7,9	6,6	-0,5	4,9	5,8	6,0	6,7	9,6	0,1	6,2	7,9	4,0	7,6	8,7	8,5	5,9	5,1	7,1	**2,9**	5,8	6,4	5,9
Überschussbeteiligung ZV-Tarif A				0,57	0,96	1,42	1,72	5,23	1,38	1,22	2,6	0,35	*	*	1,1	*	*	*	*	1,0*	1,3	0,2
Überschussbeteiligung ZV-Tarif B															2,8	1,8	1,75	1,75	**0,60**			1,7

ZV-Tarif A in 2003 eingeführt

ZV-Tarif B in 2014 eingeführt

*Hinweis: Stärkung Rechnungsgrundl. / Sicherheit Tarif

*Hinweis: Durchschnittsberechnung für 16 Jahre

Wie erreichen Sie uns?

Anschrift:	Pensionskasse HT Troplast VVaG Kronenstraße 51 53840 Troisdorf
Telefon:	0 22 41 9953 – 3440
Telefax:	0 22 41 9953 – 3444
E-Mail:	pensionskasse@ht-troplast.com
Internet:	www.pensionskasse-ht-troplast.de

Ihre Ansprechpartner

Name	Zuständigkeit	Tel.	E-Mail
Hans-Gerd Pithan	Recht, Personal, Strategie Risikomanagement	3454	hans-gerd.pithan@ profine-group.com
Thorsten Fiedler	Geschäftsführung Asset Management	3450	thorsten.fiedler@ profine-group.com
Jutta Gantenbrinker	Vorstands- Assistenz	3440	jutta.gantenbrinker@ profine-group.com
Regina Tenten	Bevollmächtigte Leitung Versicherungswesen	3441	regina.tenten@ profine-group.com
Thomas Schmitz	Bevollmächtigter Leitung Kapitalanlagen	3449	thomas.schmitz@ profine-group.com
Stefan Becker	Leitung Rechnungswesen Asset Controlling	3445	stefan.becker@ profine-group.com
Detlef Möhlich	Rechnungswesen Buchhaltung	3455	detlef.moehlich@ profine-group.com
Claudia Petri	Rechnungswesen Buchhaltung	3451	claudia.petri@ profine-group.com
Nicole Wirf	Rechnungswesen Buchhaltung	3456	nicole.wirf@ profine-group.com
André Kästner	Sachbearbeitung Betreuung B - H und J - K	3443	andre.kaestner@ profine-group.com
Claudia Kappmeier	Sachbearbeitung Betreuung N - Z	3442	claudia.kappmeier@ profine-group.com
Sebastian Wendt	Risiko-Controlling Sachbearbeitung Betreuung A und L	3447	sebastian.wendt@ profine-group.com
Silvia Kaiser	Sachbearbeitung Betreuung / Projekte	3452	silvia.kaiser@ profine-group.com
Nicola Pithan	Sachbearbeitung Betreuung I und M	3453	nicola.pithan@ profine-group.com
Annette Reinhardt	Mitgliederaufnahme Betreuung / Projekte	3446	annette.reinhardt@ profine-group.com
Claudia Stahl	Systembetreuung (IT / Projekte / Datenschutz- beauftragte)	3446	claudia.stahl@ profine-group.com